



# **Zielvereinbarung 2021 bis 2025**

zwischen der

Frankfurt University  
of Applied Sciences

und dem

Hessischen Ministerium für  
Wissenschaft und Kunst

17. 03. 2022

## **Vorbemerkungen des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK)**

**In Ausgestaltung des Hessischen Hochschulpaktes 2021-2025 (HHSP) werden hochschulindividuelle Zielvereinbarungen zwischen den hessischen Hochschulen und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) für den Zeitraum 2021-2025 geschlossen. Während im Hochschulpakt vornehmlich strategische Positionierungen hinsichtlich der Finanzierung der Hochschulen und übergreifende hochschulpolitische Ziele formuliert werden, widmen sich die Zielvereinbarungen der spezifischen Profilbildung der jeweiligen Hochschule, indem sie die Ziele des HHSP auf hochschulindividueller Ebene konkretisieren.**

**Eine klare hochschulindividuelle Profilbildung in den einzelnen Leistungsdimensionen ist heute aufgrund des gewachsenen Aufgabenspektrums der Hochschulen und des zunehmenden Wettbewerbs um die besten Köpfe zu einem zentralen Erfolgsfaktor von Hochschulen geworden. Dies setzt an den Hochschulen eine Analyse der Stärken und Schwächen bzw. Chancen und Risiken voraus und auf dieser Basis die Definition von Strategien in den unterschiedlichen Leistungsdimensionen. Dementsprechend orientieren die Hochschulen sich in den Zielformulierungen insbesondere an ihren individuellen Strategiekonzepten (unter Berücksichtigung des Feedbacks der Expert\*innenkommission) und ihren Entwicklungsplänen.**

Teil 1 des vorliegenden Dokuments beinhaltet eine Vereinbarung zur Erfüllung der hochschulpolitischen Ziele des HHSP unter Berücksichtigung der individuellen Strategie. Die Hochschulen haben eigenständig entschieden, welche der im HHSP verbindlich vereinbarten Ziele unterhalb der jeweiligen Leistungsdimensionen (Lehre/ Forschung/ Transfer/ Internationalisierung/ Diversität, Gleichstellung, Personalentwicklung/ Digitalisierung/ Nachhaltigkeit) im Rahmen der Zielvereinbarungen eine hochschulindividuelle Ausgestaltung in Umsetzung der jeweiligen Strategie und gemäß dem jeweiligen Profil erfahren sollen. Diese wurden in Gesprächsrunden zwischen dem HMWK und den Präsidien der Hochschulen erörtert und schließlich in der vorliegenden Fassung festgehalten. Die Zielvereinbarungen folgen einer thematischen Gliederung.

Teil 2 legt insbesondere Kennzahlen und zu erreichende Ziele fest, die für das Profilbudget B prämierelevant sind.

Teil 3 integriert die an die Zielvereinbarungen gekoppelten Vereinbarungsgegenstände. Insbesondere finden sich hier Angaben zu den Vorhaben im Rahmen des ZVSL-Infrastrukturbudgets, zu der Bauunterhaltung und zu der Fortschreibung der baulichen

Entwicklungsplanung sowie – im Falle der Hochschulen für angewandte Wissenschaften – ein strategisches Gesamtkonzept zum Aufbau eines akademischen Mittelbaus an den HAWs.

Mit Abschluss der Zielvereinbarungen werden außerdem die über die Budgetlinie A des Profilbudgets finanzierten Vorhaben rechtskräftig vereinbart. Diese dienen der Unterstützung der Profilbildung der hessischen Hochschulen in allen Leistungsdimensionen durch die Förderung von Vorhaben zur Umsetzung ihrer strategischen Konzepte.

## Präambel der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS)

Wir sind eine Hochschule der Chancen und wollen den neuen Hochschultyp der HAW proaktiv und richtungsweisend ausgestalten. In der Zielvereinbarungsperiode 2021-2025 fokussieren wir neben einer Verbesserung der Bedingungen für Lehre, Forschung und Transfer uns vor allem auch auf die Schärfung unseres spezifischen Profils. Sechs Profilerkmale bilden die Kernelemente unseres Hochschulentwicklungsplans HEP 2025Plus und weisen uns den gemeinsamen Weg in die Zukunft (Abb. 1). Diese „Strategischen Leitplanken“ definieren damit Möglichkeitsräume, d. h. Chancen für alle Hochschulmitglieder, Unterstützende und Gleichgesinnte einzurichten. Für uns als Hochschulleitung sind sie Richtschnur unseres Handelns und unserer Entscheidungen.

Abb. 1: Strategische Leitplanken der Hochschule



Die vielfältigen Maßnahmen zur inhaltlichen Ausgestaltung der sechs Strategischen Leitplanken **Praxisnähe**, **gesellschaftliche Verantwortung**, **Nachhaltigkeit**, **Interdisziplinarität**, **Digitalisierung** und **Internationalität** betreffen alle Leistungsdimensionen dieser Zielvereinbarung. Unseres Erachtens ist es wichtig, diese Leistungsdimensionen ganzheitlich zu betrachten, denn erst in der intelligenten Verzahnung und Verknüpfung der einzelnen Felder und Maßnahmen liegt das Potenzial, um zukunftsweisende Erfolge zu erzielen. Von zentraler Bedeutung für die Umsetzung unserer Strategie im Zeitraum 2021-2025 sind insbesondere die drei Initiativen: Der Aufbau der **School of Personal Development and Education (ScoPE)** im Leistungsbereich Studium und Lehre, des **House of**

**Science and Transfer der Frankfurt UAS (HoST)** im Leistungsbereich Forschung und Transfer sowie die Weiterentwicklung und Stärkung unseres **KompetenzCampus** im zukunftsorientierten Feld der wissenschaftlichen Weiterbildung. Hierbei setzen wir auf Bündelung und gezielte Weiterentwicklung unserer Stärken sowie auf eine fokussierte Vernetzung mit starken Partnern – in der Region wie auch international.

Die in den nächsten Jahren aufgrund von Pensionierungen und Stellenzuwächsen anstehenden ca. 120 Berufungen neuer Professor/-innen wollen wir nutzen, um die dringend notwendige Verbesserung der Betreuungsrelation zu erreichen und um unsere strategischen Schwerpunkte weiter zu stärken. Damit einher geht auch eine Veränderung der Kultur des Hauses zu noch mehr interner und externer Vernetzung (Stichwort Interdisziplinarität). Die Gewinnung und Entwicklung hervorragenden professoralen Personals hat für unsere Hochschule höchste Priorität. Mit dem **PROFm**-Projekt, unserer Initiative im Rahmen des Bund-Länderprogramms „FH Personal“, werden wir die HAW-Professur als attraktive Karriereoption bekannter machen und neue innovative Wege bei der Nachwuchsgewinnung gehen. Mit dem Mittelbauprogramm finanziert aus dem Hochschulpakt 2021-2025 wollen wir in den kommenden Jahren strukturiert einen wissenschaftlichen Mittelbau aufbauen. Hierbei werden wir die strategische Stärkung vorhandener und den Aufbau neuer forschungsstarker Bereiche sowie die Entwicklung individueller Einzelforscher/-innen über die Errichtung eines wissenschaftlichen Mittelbaus und Management-Unterstützungsstrukturen fördern.

## I. Zielvereinbarungen

### Teil A – Vereinbarung zur Erfüllung der hochschulpolitischen Ziele des HHSP unter Berücksichtigung der individuellen Strategie

#### A.1 Leistungsdimension Lehre

##### A.1.1 Profil- und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre

Wir gehen von einer stabil hohen Studierendenzahl aus und sichern dem Land die im HHSP vereinbarten Leistungs- bzw. Mindestleistungszahlen zu (10.211 bzw. 9.180 sogenannte „Sockelbudgetstudierende“). Es werden jeweils bis zu 30 Studierende im SoSe 2022 und im WS 2022/23 bzw. bis zu 55 Studierende ab dem WS 2023/24 in einem mit der Goethe-Universität Frankfurt kooperativ getragenen hebammenkundlichen Bachelorstudiengang für den Zeitraum der Finanzierung aus ZVSL-Mitteln nicht auf die zu erbringende Leistungs- bzw. Mindestleistungszahl der Frankfurt University of Applied Sciences im Sinne des Hessischen Hochschulpakts 2021-2025 angerechnet.

Im WiSe 2020/2021 studierten 57 % der Studierenden der Frankfurt UAS in der Fächergruppe der Ingenieurwissenschaften/Informatik, 41 % in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 2 % in den Gesundheitswissenschaften.

**Tabelle 1: Übersicht Studierendenzahlen nach Fächergruppen**

<b>Wintersemester 2020/2021</b>	<b>Ingenieurwissenschaften/ Informatik</b>	<b>Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>	<b>Gesundheitswissenschaften</b>	<b>Gesamt</b>
Anzahl Studierende	8.868	6.460	325	15.653
Anteil Studierenden (in %)	57 %	41 %	2 %	100 %

Ziel für 2025 ist eine etwa gleichbleibende Verteilung auf die beiden größeren Fächergruppen, wobei eine Steigerung des Anteils der Studierenden in den Gesundheitswissenschaften auf ca. 4-5 % angestrebt wird; voraussichtlich kompensiert durch etwas geringere Aufnahmezahlen im Bereich Soziale Arbeit.

Das Studiengangsportfolio der Frankfurt UAS wird zukunftsfähig konsolidiert und durch eine strategische Berufsplanung unterstützt. Die Hochschulleitung führt mit den Fachbereichen einen Portfoliodialog durch. Generelles Ziel der Hochschulentwicklung sind große Bachelor-

Studiengänge mit einer Schwerpunktbildung in höheren Semestern. Insgesamt wird bei Bachelor-Studiengängen ein besonderes Augenmerk auf eine solide fachliche Grundlage und die Berufsqualifizierung/Employability gelegt – kombiniert mit individueller Spezialisierung in Wahlpflichtfächern und einem breiten Angebot an überfachlichen Kompetenzen zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung. Passend zum Ausbau der Forschungskapazitäten soll der Anteil der Masterstudierenden von 16 % (Ende 2020) hochschulweit auf 20% gesteigert werden, insbesondere in den Schwerpunktbereichen der Forschung und im Querschnittsbereich Nachhaltigkeit.

Neue Studiengänge werden nur gezielt zur Abrundung unseres Studiengangsportfolios eingerichtet – neben weiteren Studiengängen im Fachbereich 1: Architektur – Bauingenieurwesen – Geomatik insbesondere im Bereich Gesundheit und Pflege in den vier Bereichen:

- Akademische Pflegeausbildung im Einklang mit dem neuen Pflegeberufe-Gesetz
- Pflegemanagement als bereits etabliertes Angebot
- Qualifizierung von Lehrkräften für Pflege- und Gesundheitsberufe
- Akademische Hebammenausbildung.

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

Neuausrichtung des Portfolios im Bereich Gesundheit durch Hebammen- (Start zum Sommersemester 2022) und Pflege-Studium (Start zum Wintersemester 2021/2022).

Prüfung und ggf. Errichtung weiterer interdisziplinärer Studiengänge in strategischen Feldern, z. B. European Green Studies, Nachhaltige Mobilität, Wirtschaftsinformatik (alle genannten bis 2023).

Entwicklung und Einführung der Systemakkreditierung. Bis 2022 soll die Phase der Voruntersuchung und Konzeptentwicklung abgeschlossen sein, sodass ein konkreter und konsentierter Projekt- und Zeitplan vorliegt, und bis 2025 eine Systemakkreditierung beantragt bzw. erlangt werden kann.

Ausbau der Praxisbeiräte für die Studiengänge – bis 2025 Beiräte in allen Clustern

Fortführung des strategischen Portfolio-Dialogs, d. h. Konsolidierung des Portfolios und Ausrichtung an Profilmerkmalen und Qualitätsstandards.

#### **A.1.2 Gründung und Etablierung des ScoPE**

Neben dem fachlichen Studium werden wir einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von „Future Skills“ (Stifterverband) zur Stärkung der Persönlichkeit legen. Zur Verwirklichung dieses ganzheitlichen Bildungsanspruches werden wir 2021 das ScoPE als fachbereichsübergreifendes Zentrum gründen. Hier vernetzen und integrieren wir bereits bestehende Angebote zur überfachlichen Kompetenzvermittlung mit neu zu entwickelnden curricularen und extracurricularen

Angeboten der Persönlichkeitsbildung. Das bereits etablierte Zentrum für Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Verantwortung (ZPG) wird in das ScoPE überführt.

Das ScoPE zielt zum einen auf den Bereich der (inter-)curricular verankerten Bildungsangebote, wie etwa Service Learning-Projekte, Module zu Schlüsselkompetenzen/Future Skills, Digitalisierung und Nachhaltigkeit ab. Zum anderen umfasst das ScoPE extra-curriculare Formate wie die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote von STEPS (vgl. A.1.2.1). Inhaltlich konzentriert sich das ScoPE auf drei Themenfelder:

1. Persönlichkeitsentwicklung: Hier fokussieren wir darauf, gefestigte und reflektiert handelnde Persönlichkeiten auszubilden. Methodisch erfolgt dies durch Meditation und Aufmerksamkeitssteuerung, Data Literacy und digitale Resilienz. Zudem vermitteln wir Schlüsselkompetenzen und Allgemeinbildung.
2. Gesellschaftliche Verantwortung: Wir schaffen eine Koordinations- und Beratungsstelle für Service Learning und gesellschaftliches Engagement, weiten den Anteil der Service Learning-Projekte an der Hochschullehre systematisch aus und forschen zum Thema. Ferner werden hier neue Konzepte zu den Themen Berufsethik und Nachhaltigkeit entwickelt sowie entsprechende Praxisprojekte betreut und vernetzt.
3. HAW-Didaktik: Entwicklung und Etablierung einer spezifischen HAW-Didaktik, die sich an den neuesten Erkenntnissen der Lehr- und Lernforschung orientiert und vorhandene Kompetenzen als Hochschule der Chancen systematisiert und sichtbar macht. Dabei greifen wir auf die Erfahrungen/Best Practices unserer Lehrenden zurück.

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Gründung des ScoPE und Integration der Aktivitäten des ZPG; Ausschreibung von vier Professuren, die im ScoPE, vor allem in der didaktischen Bündelung aktiv sind; Berücksichtigung der Ziele von ScoPE in der allgemeinen Berufsplanung; Einrichtung einer zentralen Koordinations- und Beratungsstelle Service Learning innerhalb von ScoPE

**2022** Planung und Durchführung von Veranstaltungen zum Thema „Achtsame Hochschule“, „Kulturelle Bildung“ etc.

**2022-2023** Konzeptentwicklung und Implementierung der Data Literacy in curricular verankerten Modulen

**2022-2025** räumliche Zusammenführung der Akteur/-innen und Bereitstellung von Flächen

**2023-2025** Planung und Durchführung erster Veranstaltungen im Bereich Smart Education/Chancen durch Bildung

**2025** Abschlussevaluation der ScoPE-Angebote (siehe QIS-Antrag)



### **A.1.2.1 Ausbau der HAW-Didaktik, Entwicklung innovativer Lehr- und Prüfungsformate**

Ein Ziel im ScoPE ist die Entwicklung einer spezifischen HAW-Didaktik zur zeitgemäßen Weiterentwicklung von bewährten Lehr- und Lernformaten und zur Erprobung und Einführung neuer, innovativer Formate. Mit flankierenden Personalentwicklungsmaßnahmen wollen wir alle Lehrenden dabei unterstützen, unsere Profilvermerkmale (vgl. Präambel) in ihrer Lehre kompetent und innovativ aufzugreifen.

Dazu werden möglichst viele Lehrende in die neue Organisationseinheit ScoPE einbezogen, um somit die verschiedenen Fachperspektiven einzubinden. Zudem evaluieren wir die Best Practices der Lehre und entwickeln bis 2023 ein Weiterbildungsprogramm mit genügend Plätzen, sodass alle Lehrenden bis 2028 ein verpflichtendes Angebot gemacht werden kann.

Wichtige Akteure sind auch die Praxispartner aus der Wirtschaft, Industrie und Verwaltung, die zur Entwicklung arbeitsmarktfähiger Kompetenzen beitragen.

#### **Meilensteine/Indikatoren**

**2022** Bestandsaufnahme der aktuell angewendeten Lehrmethoden und der Didaktikexpertise der Lehrenden

**2023** Entwicklung HAW-didaktischer Weiterbildungsformate

**ab 2023** Bereitstellung von jährlich 60 HAW-didaktischer Fortbildungsangebote, sodass in fünf Jahren alle Professor/-innen an mindestens einer didaktischen Weiterbildung teilgenommen haben

**2024-2025** Ausbau der internen hochschuldidaktischen Fortbildungsangebote und ggf. auch Ausrollung der entsprechenden Angebote in die wissenschaftliche Weiterbildung

### **A.1.2.2 Bündelung und Weiterentwicklung der studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen in STEPS\*Frankfurt**

Die Frankfurt UAS hat im Vergleich zu vielen anderen Hochschulen in der Bundesrepublik seit vielen Jahren eine ausgesprochen diverse Studierendenschaft (Stand 2019/20: 54 % Erstakademiker/-innen, 40 % Migrationshintergrund und 15 % betreuungspflichtig für Kinder und/oder pflegebedürftige Angehörige. Die Hälfte der Studierenden arbeitet 16 Stunden wöchentlich oder mehr während des Semesters (ohne berufsbegleitende und Online-Studiengänge) und damit doppelt so viel wie im Bundesdurchschnitt. Ein hoher Umfang der Erwerbstätigkeit geht statistisch überproportional häufig mit einer verlängerten Studienzeit, häufigeren Studienabbruchgedanken, schlechteren Noten und geringerer sozialer Integration an der Hochschule einher. Hier wollen wir ansetzen, um die Studienbedingungen an unserer Hochschule weiter zu verbessern.

Wir bieten daher unseren Studierenden umfangreiche extra-curriculare Unterstützungs- und Beratungsangebote, die unter der Dachmarke STEPS (STEPS\*Frankfurt und STEPS\*international) zusammengeführt werden. STEPS Frankfurt bildet den Rahmen, wirkliche Chancengleichheit für die Studierenden mit unterschiedlichen Bildungsbiografien, aber auch Lebens- und Studienwirklichkeiten (wie z.B. Vereinbarkeit von Studium und Job oder Care-Aufgaben) herzustellen. Hier werden bisherige und neue Beratungsangebote gebündelt mit dem Ziel, im Sinne einer integrierten Studienberatung ein hochschulweit kooperierendes Beratungsnetzwerk zu schaffen (vgl. B.2.2.1, B.2.3).

Durch unsere weiter verstärkten Bemühungen zur Ermöglichung von Studienerfolg erwarten wir positive Auswirkungen auf die Studierbarkeit. Die Frankfurt UAS schlägt vor, als messbaren Indikator für Studienerfolg den Anteil der Absolvent/-innen in der Regelstudienzeit [RSZ] + 2 zu verwenden. Aktuell gibt es hier bei einer hochschulweiten Quote von 69,5 % erhebliche fachspezifische Unterschiede. Unser Ziel ist es, bei gleichbleibender Qualität des Studiums die Quote der Absolvent/-innen in RSZ + 2 in den Ingenieurwissenschaften bis 2025 von 54 % auf 60 % zu steigern.

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Evaluation und modifizierte Implementierung des Konzeptes zur integrierten Studienberatung

**2022** Überführung der integrierten Studienberatung in das Online-Self-Assessment (OSA) mit dem Ziel des go-live von OSA zum WiSe 2022/23 für die Studiengänge im Fb2 (in allen Studiengängen der Cluster Maschinenbau und Informatik) (vgl. B.2.2.1 und B.2.3)

**2023** Zwischenevaluation, d. h. u. a. systematische Auswertung der Angebots- und Teilnehmendenzahlen, allgemeine Studierendenbefragung, Lehrendenbefragung

## **A.2 Leistungsdimension Forschung**

### **A.2.1 Gründung und Etablierung des House of Science and Transfer der Frankfurt UAS**

Der Aufbau des HoST als inhaltliches und räumliches Zentrum für interdisziplinäre Forschung und Transfer ist neben dem ScoPE ein weiteres zentrales, profilbildendes Element. Unser Profil wird durch eine fokussierte Berufungsplanung mit Berücksichtigung unserer Forschungsschwerpunkte flankiert. So werden u. a. je vier Professuren mit den Schwerpunkten KI und Nachhaltigkeit gemeinsam ausgeschrieben und interdisziplinär vernetzt.

Praxispartner können für Kooperationen temporär vor Ort tätig werden. Auch der Kompetenz-Campus sowie die Abteilung Forschung Innovation Transfer [FIT] werden als Ansprechpartner

für wissenschaftliche Weiterbildung und jegliche Art der Forschung im HoST angesiedelt. Weiter werden durch das HoST Existenzgründungsvorhaben gestärkt (vgl. A 3.3), insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz.

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Inbetriebnahme der notwendigen Räumlichkeiten in der Hungener Straße und Umzug des KompetenzCampus und der Abteilung FIT. Ab 2021 räumliche Zusammenführung der Forschungscluster im HoST

**2021/2022** Installierung einer wissenschaftlichen Geschäftsführung des HoST (Förderung durch Profilbudget A vorausgesetzt)

Etablierung eines Start-up-Ökosystems im HoST (nach HHG-Novelle auch aktive Förderung)

**2022** Abschluss der Bestandserhebung zur Erfassung eines Ausgangswertes der Gründungsaktivitäten

**Bis 2025** Systematische Weiterentwicklung der Förderung von überwiegend wissens- bzw. technologieintensiven Ausgründungsvorhaben,

a. in Form von Seminaren „Wege in die Selbständigkeit“ (2020 ca. 120 Teilnehmende), Zielwert: Steigerung auf 150 Teilnehmende jährlich;

b. in Form von individuellen Ausgründungsberatungen mit den „Wirtschaftspaten“ (2020 ca. 40 Personen wurden beraten), Zielwert: Erhöhung auf jährlich 50 beratene Personen. Somit werden in der Summe ca. 200 Personen beraten; ca. 20% der Beratungen führen zu Ausgründungen. Demzufolge wird hier ein neuer Zielwert von ca. 40 Gründungen im Zieljahr 2025 angegeben (Ausgangswert 35) (siehe 3.3.)

**Bis 2025** Antragstellung für einen Forschungsbau bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft

**Bis 2025** Steigerung der Drittmittel um 30 % gegenüber dem Ausgangswert 2019 (gleitender Durchschnitt, vgl. B.2.3)

#### **A.2.1.1 Aufbau eines wissenschaftlichen Mittelbaus**

Die Vergabe der Mittelbaustellen wird in einem transparenten Wettbewerb, basierend auf einem 2020 verabschiedeten Konzept, von einer interdisziplinären Jury mit externer Beteiligung qualitätsgesichert erfolgen. Es sind vier Förderlinien ausgelobt. Besonders im Fokus steht die Profilbildung, d. h. die Stärkung vorhandener, vielfach interdisziplinärer, Schwerpunkte. Eine weitere Linie fördert die Entwicklung neuer (interdisziplinärer) Schwerpunkte. Weitere Förderlinien begünstigen den Aufbau von Strukturen im Wissenschaftsmanagement sowie die Verschränkung von Forschung und Lehre, d. h. Forschendes Lehren.

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

**Frühjahr 2021** Erste Vergabe im Rahmen des Mittelbauprogramms

**Ende 2021** Systematische Reflexion des ersten Durchgangs und ggf. Nachjustierung

**2022** zweite Ausschreibungen in allen Förderlinien

Räumliche Zusammenführung der neuen Mittelbau-Kolleg/-innen im HoST (wo sinnvoll und möglich) und Schaffung eines attraktiven, innovationsgesteuerten Forschungsumfelds

### **A.2.1.2 Stärkung strategischer Partnerschaften**

Die Funktion der innovativen Forschungs- und Entwicklungspartnerin für Wirtschaft und Gesellschaft wird die Frankfurt UAS weiter ausbauen; vor allem mit Bezug auf unsere Forschungsschwerpunkte. Darüber hinaus schaffen wir neue Partnerschaften. Für diese Weiterentwicklung spielen Vernetzung und Bündelung der Forschungs- und Transferaktivitäten im HoST eine wichtige Rolle.

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

**Ab 2021** Entwicklung und Umsetzung von Tandem-Programmen für Promovierende und Postdocs gemeinsam mit externen Partnern (Praxis-Promotionen und Praxis-Postdocs) im Rahmen des **PROFm** Projekts (vgl. Präambel)

**Ab 2021** Gründung und Etablierung des Netzwerks „Flexible Wissenschaftskarrieren in Frankfurt und Rhein-Main“. Einrichtung einer Geschäftsstelle ab Oktober 2021 an der Frankfurt UAS.

**Ab 2022** sukzessiver Aufbau einer jährlichen Netzwerk-Veranstaltung „Wissenschaft trifft Praxis“ gemeinsam mit den Netzwerkpartnern.

**Ab 2022** Evaluierung und weitere Ausrollung des Pilot-Modells der Zusammenarbeit mit dem Landkreis Offenbach, z. B. mit weiteren Landkreisen, Verbänden und Unternehmen in der Region; Delegationsbesuche und Roadshows bei relevanten Unternehmen

**Ab 2022** gemeinsam mit der Goethe-Universität und dem Netzwerk AI Frankfurt gründen wir einen Start-up-Knoten als Außenstelle des „hessian.AI“ in unserem HoST. Unterstützt wird diese durch die Professur KI-Entrepreneurship sowie die Infrastrukturmittel aus dem BMBF-Programm „KI-Nachwuchs“.

**Bis 2026** Einrichtung und Besetzung von mind. zehn Kooperations- oder Tandemprofessuren mit Partnerinstitutionen

### **A 2.1.3 Etablierung, Ausbau und Weiterentwicklung der Promotionszentren**

Wir beteiligen uns an hochschulübergreifenden Promotionszentren und setzen uns aktiv für ihren Ausbau und ihre Weiterentwicklung ein, sodass Hessen hier weiterhin führend bleibt.

### **Meilensteine/Indikatoren:**

Etablierung des Promotionszentrums Mobilität und Logistik unter Federführung der Frankfurt UAS, d. h. Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Fachcommunity sowie signifikante Steigerung der Zahl von Promovierenden.

Steigerung der Zahl der abgeschlossenen Promotionen im Promotionszentrum Angewandte Informatik von 1 (2021) auf 5 (2026) pro Jahr.

**2021/2022** Mitwirkung bei der Evaluation der bestehenden Promotionszentren.

**2021/2022** Gründung des hochschulübergreifenden Promotionszentrums „Digital integrierte Ingenieurwissenschaften“; Beteiligung von Professor/-innen aus den Fachbereichen 1 und 2; Eruierung eines hochschulübergreifenden Promotionszentrums im Bereich Pflege und Gesundheit.

### **A.2.2 Ausbau und Schärfung des Forschungsprofils**

Die Forschungsaktivitäten der Frankfurt UAS sollen quantitativ gesteigert und qualitativ konsolidiert werden. Im Dialog mit den betroffenen Akteuren wird eine Evaluation der Institutslandschaft durchgeführt, aus der unmittelbare Szenarien zur Konsolidierung der Institutslandschaft entwickelt werden. Gleichzeitig streben wir eine stärkere Profilbildung zugunsten unserer forschungsstarken Bereiche an, an der auch unsere Berufungspolitik anknüpft.

Unsere Mitteleinwerbungen wollen wir weiter steigern (vgl. Kap. B.2.3), insbesondere auch im Bereich der europäischen Programme und Kooperationen. Dies geschieht u. a. durch eine stärkere Akzentuierung in den persönlichen Zielvereinbarungen unserer Professor/-innen.

Die intensive Verknüpfung von Forschung und Lehre (forschendes Lernen etc.) ist für unsere Hochschule typisch und wird gezielt weiter gestärkt.

### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021/2022** Neufassung der hochschulweiten Forschungsschwerpunkte; anschließend systematische Revision und ggf. Anpassung derselben alle zwei Jahre

**2021** Abstimmung der mittelfristigen Berufsplanung der Fachbereiche mit der Forschungsstrategie; anschließend jährliche Aktualisierung

**2022** Einreichung eines Antrages für das Bund-Länder-Programm „Innovative Hochschule“ (Prozess an unserer Hochschule begann Mitte 2021)

**2022** Entwicklung von Kriterien für die Evaluation der Institutslandschaft im Dialog mit den betroffenen Akteuren und Etablierung einer Steuerungsgruppe

**2024** Umsetzung der Änderungen insbesondere der Konsolidierung und Verschlinkung der Institutslandschaft

### A.3 Leistungsdimension Transfer

#### **A.3.1 KompetenzCampus weiterentwickeln – wiss. Weiterbildung als Kernaufgabe etablieren**

Die Frankfurt UAS versteht wissenschaftliche Weiterbildung neben ScoPE und HoST als dritte Säule ihrer Profilbildung. Dabei verfolgen wir das Ziel, führend unter den hessischen HAW in diesem Bereich zu sein.

Als Pilothochschule setzen wir uns dafür ein, neue Wege bei der Etablierung von Weiterbildung als hauptberufliche, deputatswirksame Dienstaufgabe der Professor/-innen zu erarbeiten. Die Frankfurt UAS wird zudem ein normiertes Zertifikatsmodell etablieren, z. B. angelehnt an das Schweizer Modell (Certificate of Advanced Studies ab 10 ECTS / Diploma of Advanced Studies ab 30 ECTS).

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Überführung der Weiterbildungs-Studiengänge aus den Fachbereichen in den zentralen KompetenzCampus, um die Weiterbildung zentral zu organisieren und bewerben zu können (siehe A.3.2)

Errichtung neuer Weiterbildungs-Master-Studiengänge in den Bereichen „Leadership/Divers/Innovativ/Nachhaltig“ (Aufnahme ab 2022) und „European Green Studies“ (Aufnahme 2023)

**Bis 2023** Einführung von vier weiteren Zertifikatsfortbildungen: Stadtplanung/Radverkehrsplanung, Brücken- und Übergangsqualifizierung für angehende Pflegelehrkräfte, TransCare Pflege sowie Mobilität

**2023** strategische Verankerung der KI-Weiterbildungsmaßnahmen im HoST im Verbund mit AI-Frankfurt e.V. und hessian.AI

**Bis 2024/2025** Einführung eines normierten Zertifikatsmodells für die Weiterbildung nach dem Schweizer-Modell

**Abb. 2: (Geplante) Entwicklung der Zertifikatsweiterbildung im KompetenzCampus**

	<b>2017 (Gründung)</b>	<b>2019</b>	<b>2025 (geplant)</b>
<b>Seminare</b>	27	49 (+81 %)	70 (+160 %)
<b>WB-Studiengänge</b>	5	5 (+/-0 %)	7 (+40 %)
<b>Teilnehmende</b>	638	1.098 (+72 %)	2.500 (+292 %)

### **A.3.2 Umfassendes Wissenschaftsmarketing zur Stärkung des Transfers etablieren**

Die Frankfurt UAS wird ihre Transferaktivitäten und -leistungen noch stärker sichtbar machen. Dies fördern wir durch vielfältige Maßnahmen, wie das Ausrichten von Fachtagungen, Konferenzen, Beteiligung an Veranstaltungen der Stadtgesellschaft, Förderung von Open Access.

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Erstmalige Ausrichtung des Frankfurter Zukunftskongresses; Etablierung als Marke in den Folgejahren

**2021** 50-jähriges Jubiläum der Hochschule mit vielfältigen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen

Erhöhung des Einsatzes von Social Media und Professionalisierung der Präsenz auf einschlägigen digitalen Plattformen

Ausweitung des vorhandenen Alumni-Netzwerks und Einbindung in Marketingaktivitäten

**Ab 2023** Etablierung von Fortbildungsangeboten für die Professor/-innen im Bereich Vermarktung und publizistische Aktivitäten

### **A.3.3 Entrepreneurship und Ausgründungen fördern**

Mit dem hessenweit einzigartigen Weiterbildungsmaster MBA „Entrepreneurship & Business Development“ werden Wissenschaftler/-innen im Bereich Ausgründungen etabliert und Ausgründungen selbst gefördert. Studiengang und Forschung zu Entrepreneurship sowie die StartUp-Community insbesondere im KI-Bereich werden im HoST gebündelt. Das HoST positioniert die Hochschule als Botschafterin für Entrepreneurship in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und den Partnerstädten Frankfurts.

#### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Einrichtung des HoST mit einem Schwerpunkt zur Bündelung der Gründungsaktivitäten

**Bis 2025** Einführung des jährlichen Angebots von fünf Co-Working-Spaces für potentielle Gründer/-innen (vgl. A.2.1)

**Bis 2025** Systematische Weiterentwicklung der Förderung von überwiegend wissens- bzw. technologieintensiven Ausgründungsvorhaben, a. in Form von Seminaren „Wege in die Selbständigkeit“ (2020 ca. 120 Teilnehmende), Zielwert: Steigerung auf 150 Teilnehmende jährlich; b. in Form von individuellen Ausgründungsberatungen mit „Wirtschaftspaten“ (2020 ca. 40 Personen wurden beraten), Zielwert: Erhöhung auf jährlich 50 beratene Personen.

**Ab 2022** aktive Kommunikation des HoST als Entrepreneurship-Einrichtung nah an den Forschungsschwerpunkten (inkl. aktiver Partnersuche)

**Ab 2022** Etablierung einer Weiterbildungs- und Wissenschaftseinheit (Beteiligung AI-Entrepreneurship hessian.AI) mit Schwerpunkt Transfer (vgl. A.2.1.2)

Ausbau der lokalen Vernetzung in Kooperation mit der Stadt Frankfurt und anderen Wissenschaftseinrichtungen: Ausbau der Campusmeile, Etablierung des Campus V (vgl. A.2.1.2)

**Ab 2022** Etablierung von regelmäßig stattfindenden Weiterbildungszertifikaten z. B. im Bereich Personalrecruiting, Marketing, Internationalisierung

**Ab 2023** Etablierung eines entsprechenden Moduls in ausgewählten Studiengängen, z. B. im Studiengang Architektur, Informatik, „Hebammenwissenschaften“

#### **A.4 Leistungsdimension Internationalisierung**

##### **A.4.1 Profil und Sichtbarkeit als europäische Hochschule weiter stärken**

Als international ausgerichtete Hochschule mit einem starken Fokus auf Europa wollen wir die weitere europäische Integration wissenschaftlich begleiten und unterstützen. Hierzu wollen wir unser Center for Applied European Studies (CAES) weiter stärken sowie unsere vielfältigen europäischen Hochschulkooperationen nutzen und vertiefen. Eine besondere Rolle spielt hierbei das U!REKA-Netzwerk als profilbildender Verbund, in dem wir uns mit sieben europäischen Hochschulen Angewandter Wissenschaften zusammengeschlossen haben. In diesem Netzwerk wollen wir gemeinsam vor allem wichtige Zukunftsfragen für urbane Ballungsräume (z. B. Mobilität, Wohnen, Migration) praxisnah in Lehre und Forschung bearbeiten.

##### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Neufassung einer Fast-Forward-Strategy für U!REKA

**Ab 2021** Weiterentwicklung des Angebotsportfolios (Veranstaltungsformate) des CAES zur Stärkung der Profilbildung der Hochschule

**2023** Errichtung des kooperativen Weiterbildungsmasters European Green Studies

**2021-2025** Etablierung von a) transnationalen Kursangeboten für das Modul Interdisziplinäres Studium Generale (!SG), b) gemeinsamen Summer Universities und c) Collaborative Online Learning-Formaten mit U!REKA-Partnern

**2021-2025** jährlich mindestens ein gemeinsamer Antrag mit U!REKA-Partnern in den europäischen Forschungsförderprogrammen oder den Erasmus+-Förderlinien

**2022** Antragstellung bei der European University Initiative der Europäischen Kommission zur Anerkennung von U!REKA als European University



#### **A.4.2 Internationale strategische Partnerschaften fokussieren und gezielt ausbauen**

Unser Ziel ist es, unser weltweites Netzwerk an Hochschulkooperationen in Übereinstimmung mit unserem HEP 2025Plus zu konsolidieren, um die vorhandenen Kräfte stärker zu fokussieren. Gleichzeitig wollen wir neue bzw. vertiefte Partnerschaften insbesondere in zwei Bereichen realisieren. Erstens in den zunehmend bedeutsamen Wachstumsregionen in Asien sowie entlang der Asien-Afrika-Pipeline (DAAD-Förderung „HAW.international“) und zweitens im Bereich der Partnerregionen der Stadt Frankfurt (bspw. Tel Aviv, Guangzhou oder Eskişehir) sowie des Landes Hessen (bspw. Wisconsin/USA und Queensland/Australien). Die bestehenden Partnerschaften mit Hochschulen im asiatischen Raum werden weiter ausgebaut und weitere gemeinsame Studiengänge mit Dual-Degree-Abschluss entwickelt.

Die Zusammenarbeit mit deutschen Schulen im Ausland wollen wir verstetigen und ausbauen, um vor allem im MINT-Bereich gut vorgebildete internationale Studierende zu gewinnen.

##### **Meilensteine/Indikatoren:**

Fokussierung auf Partnerschaften in Asien (China und Indien); Ausbau des kulturellen Austauschs und der Aktivitäten im Bereich Asiability

#### **A.4.3 Ausbau von internationalization@home**

Das spezifische Potential unserer vielfach interkulturell kompetenten und erfahrenen Studierenden wollen wir verstärkt und systematisch nutzen. Zudem wollen wir möglichst vielen unserer Studierenden und Lehrenden internationale und interkulturelle Begegnungen ermöglichen. Deshalb setzen wir – in Übereinstimmung mit unseren Nachhaltigkeitszielen (vgl. B 2.2) – auf einen weiteren Ausbau der sogenannten internationalization@home.

##### **Meilensteine/Indikatoren:**

**Ab 2021** Ausbau der internationalen Rekrutierung im Bereich des Lehrpersonals (u. a. durch das **PROFm** Projekt, vgl. Präambel)

Ausweitung interkultureller Trainings und Integration in ScoPE

**Ab 2022** Erarbeitung und Umsetzung einer hochschulweiten Sprachenpolitik inklusive Übersetzung aller relevanten Informationen für internationale Studierende (Web-Auftritt, Formulare etc.) sowie Weiterentwicklung und Ausbau des fachbezogenen Herkunftssprachenunterrichts

**2023-2025** Überführung der vorhandenen Kompetenz der Hochschule in interkultureller Kommunikation in entsprechende Weiterbildungsformate

#### **A.4.4 Strategischer Ausbau der Kurzzeit-Mobilitäten**

Die Frankfurt UAS will internationalen Austausch und internationale Erfahrungen für alle Statusgruppen ermöglichen. Dies tun wir über Personalentwicklungsmaßnahmen für das Verwaltungspersonal und individuelle Zielvereinbarungen mit den Professor/-innen. Unser bestehendes Angebot an Kurzzeit-Mobilitäten (bspw. Staff Weeks, Gastprofessuren) wollen wir stärker strukturieren und weiter ausbauen, gerade auch in Zusammenarbeit mit unseren Partnerhochschulen im UIREKA-Netzwerk sowie in den Partnerstädten und -regionen von Frankfurt und Hessen. Dies umfasst u. a. den Ausbau des Angebots an Summer- und Winterschools aber auch Job Shadowing. Zudem werden virtuelle Austauschformate ausgebaut, um möglichst vielen Personen Auslandserfahrung zu ermöglichen und CO<sub>2</sub>-Emissionen im Sinne unserer Nachhaltigkeitsziele (vgl. B 2.2) zu begrenzen.

##### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021-2025** Ausweitung der Summer- und Winter-Universities sowie internationaler Fachkongresse → bis 2025 in jedem Fächercluster mind. eine

Ausbau der virtuellen Kurzzeit-Mobilitäten im Rahmen der UIREKA-Urban Labs

Ausbau von Kurzzeit-Mobilitäten für Mitarbeiter/-innen (Staff Exchange) innerhalb des UIREKA-Netzwerkes (Job-Rotation/-Shadowing in unserem Netzwerk) durch Personalentwicklungsmaßnahmen für das administrativ-technische Personal und individuelle Zielvereinbarungen für die Professor/-innen. Hier planen wir insgesamt eine Steigerung um 50 %.

#### **A.5 Leistungsdimension Diversität / Gleichstellung / Personalentwicklung**

Die an den individuellen Potenzialen orientierte, gender- und diversitysensible Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden, z. B. durch ein attraktives Weiterbildungsangebot und gezielte Beratung, ist der Hochschule ein wichtiges Anliegen.

Die Hochschule wird die hohe Zahl anstehender Berufungen als große strategische Entwicklungschance nutzen. Auf der Grundlage einer zu erstellenden Berufsordnung wird neben der mittelfristigen Berufsplanung gemeinsam mit den Dekanaten die Funktion einer/eines Berufsreferent/-in eingerichtet. Auch im Zuge des Bund-Länder-Programms FH-Personal wurden zudem viele weitere Maßnahmen zur Prozessoptimierung, Vernetzung und aktiven Rekrutierung umgesetzt. Eine weitgehend ausgeglichene Geschlechterquote über alle Beschäftigtengruppen in Übereinstimmung mit unserem Frauenförder- und Gleichstellungsplan ist ein weiteres Ziel des Programms.

Diversity und Familienfreundlichkeit sind Leistungsschwerpunkte der Frankfurt UAS und werden Aktivitäten in allen anderen Leistungsdimensionen auch künftig flankieren. Als Beispiele

sind die Systematisierung des Nachteilsausgleichs in der Lehre, das Gender- und Frauenforschungszentrum (gFFZ) in der Forschung, die Akademie Mixed Leadership im Transferbereich, Projekte wie „Trans\*sensible Hochschule“ oder „Diversity-bewusstes Bauen“ in der Verwaltung und auch die (Re)Zertifizierungsprozesse in den Bereichen Diversity und Familienfreundlichkeit zu nennen.

An der Frankfurt UAS existiert ein statusgruppenübergreifender Antidiskriminierungsrat. Für die Anliegen von studentischen Hilfskräften gibt es Ansprechpartner/-innen in der Personalabteilung.

### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021/2022** Verbesserung der Studien- und Prüfungsorganisation für Studierende mit Care-Aufgaben

**2021/2022** Erarbeitung einer Berufsordnung (Evaluation nach drei Jahren)

**2021/2022** Genderneutrale Gestaltung der Hochschulformulare

**2021/2022** Evaluierung der bestehenden Homeoffice-Regelungen und Konkretisierung/Umsetzung eines neuen Modells im Rahmen des „audit familiengerechte Hochschule“

**2021/2022** Evaluation des bestehenden Angebots zur Betrieblichen Gesundheitsförderung; anschließend Systematisierung und Weiterentwicklung

**2023** Re-Zertifizierung im Rahmen des Diversity Audits des Stifterverbandes

Weitere Förderung der Mitarbeiter/-innenzufriedenheit, z. B. durch gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, präventive Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und die Nutzung von Homeoffice-Möglichkeiten; unterstützt durch regelmäßige Mitarbeiter/-innenbefragungen sowie entsprechende Personal- und Organisationsentwicklung

**Ab 2023** Einführung eines neuen Job Shadowing-Programms zwischen der Verwaltung und dem akademischen Bereich, um durch Perspektivenwechsel gegenseitiges Verständnis zu fördern

**Bis 2025** Ersatz der projektbezogenen Dienstvereinbarung „Fokus 2020“ durch eine modernisierte Dienstvereinbarung für gender- und diversitätssensible Personalentwicklung und lebenslanges Lernen; ab 2021 Vorbereitungsarbeiten zur Systematisierung der Angebote und zur Ermittlung der Bedarfe und Gestaltungsmöglichkeiten notwendig

**Bis 2025** Ausbau der Kinderbetreuung (von zwei auf mindestens drei Gruppen)

**Bis 2025** weitere Steigerung des Frauenanteils unter den Professor/-innen auf hochschulweit mind. 40 % (Ausgangswert 2019: 37%), insbesondere durch Stärkung des Frauenanteils im MINT-Bereich, d. h. eine Steigerung des Frauenanteils unter den Professor/-innen im Fachbereich 2: Informatik und Ingenieurwissenschaften von aktuell 14 % auf 20 %. Das bedeutet, dass hier mindestens 50 % der im Vereinbarungszeitraum zu besetzenden Professuren mit Frauen besetzt werden.

## **A.6 Leistungsdimension Digitalisierung**

Das Präsidium der Frankfurt UAS hat 2019/2020 Leitsätze zur Digitalstrategie verabschiedet, die bis 2024 und darüber hinaus umgesetzt wird. Besonderen Augenmerk hat dabei die Unterstützung von Forschung und Lehre durch eine digitalisierte Verwaltung und Informationsmanagement, die Bereitstellung digitaler Infrastrukturen und die Informationssicherheit. Die Grundlage bildet die Errichtung des Digital Transformation Office (DTO) als zentrale Governance- und Projektmanagementstruktur. Wesentliche Aufgaben des DTO sind dabei die zeit- und ortsunabhängige Bereitstellung von Zugängen zu Systemen, der Aufbau eines Anforderungs- und Kompetenzmanagements und die Erhöhung der Digitalkompetenz der Mitarbeitenden durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen.

### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Neue Governancestrukturen (Digitalisierungsbüro); Einführung CRM-Software, Recruiting-Portal

**Ab 2022** Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes (Projekt DigiKomT)

**2022** Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zum OZG-Zugang der Hochschule; Einführung der neuesten WLAN-Technologie zur Ermöglichung von Hybridlehre; Verbesserung der Storagekapazitäten der Hochschule

**2023** Abschluss der Einführung von HISinOne; Dokumentenmanagementsystem

**2024/2025** Einführung einer neuen CAFM Software; Einführung eines Business HUBs als zentrale Plattform für das Wissensmanagement; Abschluss der Einführung von SAP/4H als ERP Software

**2022-2023** Aufbau eines Zentrums für Digitale Lehre in dem sowohl die technische Lösungsarchitektur als auch die digitale (HAW)-Didaktik (Lern- und Lehrformen) betreut und weiterentwickelt werden (Projekt Skill)

**Bis 2025** Umfassende Modernisierung der von Studierenden und Lehrenden genutzten technischen und baulichen Infrastruktur (z. B. digitale Medien, Seminarräume, Selbstlernzentrum)

**Bis 2025** Ausbau der digitalen Vernetzung im Bereich Forschung, z. B. über Beteiligung am Netzwerk AI Frankfurt Rhein-Main und am KI-Campus der hessischen Hochschulen (hessian.AI)

**Bis 2025** Digitalisierung der Bibliothek der Frankfurt UAS, um Studierenden ortsunabhängig Zugriff anbieten zu können; Neugestaltung der Lernräume unter Digitalisierungsaspekten

## **A.7 Handlungsbereich Nachhaltigkeit**

Im HHSP haben sich die Hochschulen das Ziel gesetzt, eine reale und nachhaltige Reduktion der Treibhausgas- und CO<sub>2</sub>-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) um mindestens 2 % pro Jahr bzw. mind. 10 % bis zum Ende der Laufzeit des HHSP durch betriebliche und organisatorische Maßnahmen (d. h. zusätzlich zu den sich ergebenden Einsparungen aus HEUREKA- und COME-Maßnahmen) in einem Umfang von mindestens 10.000 t CO<sub>2</sub> zu erreichen. Gemäß dem HHSP sagt die Frankfurt UAS für die Flächen in baulicher Zuständigkeit der Hochschule die Reduzierung von Treibhausgas- und CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Stand 2019 verbindlich zu. Darüber hinaus sieht die Nachhaltigkeitsstrategie der Frankfurt UAS eine Klimaneutralität für 2030 vor, wobei nur ein untergeordneter Teil kompensiert werden soll. Bis 2025 wollen wir unseren CO<sub>2</sub> Ausstoß von rund 1500 t CO<sub>2</sub>/a auf 750 t CO<sub>2</sub>/a inklusive Kompensation reduzieren.

Zudem werden eine Vielzahl von Maßnahmen aus der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt (z. B. Berufung Nachhaltigkeitsprofessuren, Etablierung des Nachhaltigkeitsbüros, Gestaltung von Grünflächen, Entsiegelung usw.)

Meilensteine siehe B.2.2.2.

## Teil B – Kennzahlen

### B.2 Kennzahlen und Wirkungsziele für das Profilbudget B

#### B.2.1 Zwei allgemein verbindliche, quantitative Kennzahlen

##### B.2.1.1 Betreuungsrelation Studierende pro Professor/-in

Die Frankfurt UAS begrüßt die durch den HHSP geschaffene Chance zur Verbesserung der Betreuungsrelationen nachdrücklich und sichert die folgenden Ziele zu.

##### Abb.3: Betreuungsrelation

Ziel	2021	2022	2023	2024	2025
Prof.-Anzahl	256	260	265	270	275

Auf Basis der zugrunde gelegten Studierendenprognose ergibt sich im Jahr 2025 bei 275 Professor/-innen eine zu erwartende Betreuungsrelation von 56,7.

##### B.2.1.2 Ausbau der dauerhaften Beschäftigungsverhältnisse des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals in der Lehre

Die Frankfurt UAS hat schon in der Vergangenheit außerhalb des engeren wissenschaftlichen Qualifizierungsrahmens die Befristung von Arbeitsverträgen nur dort durchgeführt, wo es auf Grundlage der finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen notwendig war bzw. wo es einen sachlichen Befristungsgrund gab (z. B. bei individuellen Vertretungen). Da die HHSP-Gelder im Personalhaushalt auch in der Vergangenheit nicht getrennt ausgewiesen wurden, wurden an der Frankfurt UAS keine explizit befristeten Anstellungsverhältnisse aus diesen Mitteln geschaffen.

##### Abb. 4.: Aus Landesmitteln finanziertes unbefristet beschäftigtes wissenschaftliches und künstlerisches Personal an der Frankfurt UAS (VZÄ, ohne Drittmittel, ohne Professorinnen und Professoren)

Ziel	2021	2022	2023	2024	2025
VZÄ	44,6	47,7	50,8	53,9	57

## **B.2.2 Zwei qualitativ messbare Ziele aus dem HHSP**

### **B.2.2.1 Stärkung der Durchlässigkeit im Bildungssystem**

Die Frankfurt UAS stellt hier ihre Leistungen im Bereich „Unterstützung in der Studienorientierung und der Studieneingangsphase“ in den Fokus. Die bereits vorhandenen vielfältigen Initiativen und Maßnahmen werden im Rahmen von STEPS (vgl. A.1.2.2) gebündelt sowie gezielt ergänzt und weiterentwickelt. So werden wir unserem Anspruch auf einen offenen Bildungszugang gerecht und fördern zugleich eine gute Passung von Studierenden und Studiengang sowie einen erfolgreichen Studienverlauf.

#### **Meilensteine/Indikatoren**

**2021** Evaluation und modifizierte Implementierung des Konzepts zur integrierten Studienberatung (vgl. A.1.2.2)

**2022** Überführung der integrierten Studienberatung in das Online-Self-Assessment (OSA) mit dem Ziel des go-live von OSA zum Wintersemester 2022/23 für die Studiengänge im Fb2 (in allen Studiengängen der Cluster Maschinenbau und Informatik)

**2023** Zwischenevaluation für STEPS

**2024** Studienvorbereitende Kurse Mathematik, Wissenschaftliches Arbeiten und Deutsch als Fremdsprache sind auf Basis der Zwischenevaluation weiterentwickelt

**2025** Abschlussevaluation, Erhöhung des Anteils der Absolvent/-innen in der RSZ + 2 hochschulweit auf 72 % (eine ca. 1 % jährliche Steigerung im Vergleich zum Durchschnitt des Studienjahres 2020 i. H. v. 68 %)

### **B.2.2.2 Nachhaltigkeit**

Die Frankfurt UAS betrachtet Nachhaltigkeit als eines ihrer strategischen Profilmerkmale (siehe Präambel). Aus diesem Grund richten wir im Planungszeitraum 2021-2025 ein Nachhaltigkeitsbüro ein, das das Thema Nachhaltigkeit gezielt vorantreibt und unsere entsprechenden Fortschritte systematisch überprüft und transparent kommuniziert. Wir verankern das Querschnittsthema Nachhaltigkeit zudem fest in unseren Studiengängen (vgl. A.1.1). Ziel ist es, unseren Studierenden die Fähigkeit zu vermitteln, ökologische, soziale und ökonomische Fragestellungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu analysieren und zu bewerten, d. h. Nachhaltigkeitsprobleme zu erkennen und ggf. konkrete Lösungsansätze für diese Probleme zu entwickeln.

#### **Meilensteine/Indikatoren**

**2021** Verabschiedung einer Nachhaltigkeitsstrategie

**2022** Erlangung des Zertifikats als Fair-Trade-University, Gründung eines Nachhaltigkeitsrats

**2022** Revision und Überarbeitung von Studiengängen unter Einbeziehung des strategischen Aspektes der Nachhaltigkeit (z.B. Weiterentwicklung der Curricula/der Module)

**2023** Besetzung von vier Nachhaltigkeitsprofessuren (je eine in jedem Fachbereich) und Entwicklung von hochschulinternen Vergabekriterien zur Ausrichtung der Forschungsförderung an unseren Nachhaltigkeitszielen

**2024** Errichtung des interdisziplinären internationalen Masterstudiengangs „European Green Studies“ (2023 Akkreditierung; 2024 Aufnahme der ersten Kohorte)

**2025** Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien für die Vergabe von Aufträgen

Ferner werden Photovoltaik-Anlagen aus dem Sondervermögen des Landes beantragt, u. a. für die Gebäude 1, 4 und 9.

### **B.2.3 Zwei Ziele nach Wahl der Hochschule**

#### **Eine quantitative Kennzahl:**

Wir wollen unsere Drittmittel-Einnahmen im Paktzeitraum gegenüber dem Ausgangswert aus dem Jahr 2019 um 30 % steigern (vgl. A.2.1). Das bedeutet eine durchschnittliche jährliche Steigerung um 5 % des Ausgangswertes. Bei der Betrachtung des Indikators erfolgt wie üblich eine Mittelwertbildung über drei Jahre (gleitender Durchschnitt), um typische Schwankungen auszugleichen.

Gegenüber dem Durchschnittswert 2017-2019 soll bis 2025 eine ca. 100 %-Steigerung der Drittmiteinnahmen des Fachbereichs 2: Ingenieurwissenschaften und Informatik erreicht werden. Das bedeutet gegenüber dem Ausgangswert (jährlich 970 TEUR im Zeitraum 2017-2019) eine durchschnittliche Steigerung von ca. 12,5 % p. a. So steigern wir unsere Drittmiteinnahmen insgesamt und verringern die vorhandene Dysbalance zwischen den Fachbereichen.

**Abb. 5: Drittmiteinnahmen im Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Informatik**

<b>Jahr</b>	<b>Berechnet auf Grundlage</b>	<b>Zielwert Drittmittel gesamt (TEUR)</b>
<b>2019</b>	<b>Durchschnitt 2017-2019</b>	970
<b>2020</b>	<b>Durchschnitt 2018-2020</b>	ca. 1.090
<b>2021</b>	<b>Durchschnitt 2019-2021</b>	ca. 1.230
<b>2022</b>	<b>Durchschnitt 2020-2022</b>	ca. 1.380
<b>2023</b>	<b>Durchschnitt 2021-2023</b>	ca. 1.550
<b>2024</b>	<b>Durchschnitt 2022-2024</b>	ca. 1.750



<b>2025</b>	<b>Durchschnitt 2023-2025</b>	ca. 1.970
-------------	-------------------------------	-----------

### **Ein qualitativ messbares Ziel:**

Wir sind der Überzeugung, dass es heute und in Zukunft stabile Persönlichkeiten braucht, die im Kontext einer Gesellschaft im Umbruch reflektiert und verantwortungsbewusst auftreten. Durch Zusammenführung von Expertise und Pilotprojekten soll das ScoPE dazu beitragen, unsere Studierenden als selbstständige, verantwortungsbewusste und wissenschaftlich denkende Persönlichkeiten zu stärken. Diese Bildungsziele und ihre curriculare Verankerung knüpfen direkt an unser Profilvermerkmal gesellschaftliche Verantwortung an. Das Qualifikationsziel „Persönlichkeitsentwicklung“ ist ein wesentlicher Schlüssel zum persönlichen und fachlichen Potential unserer Studierenden. In Abgrenzung zu STEPS (Steigerung der Chancen für spezifische Zielgruppen), richtet sich das Angebot von ScoPE an alle Studierenden zur Ausprägung unseres spezifischen Profils.

### **Meilensteine/Indikatoren:**

**2021** Gründung des ScoPE, d. h. Entwicklung und Etablierung der Organisationsstrukturen unter Beteiligung der Fachbereiche und zentralen Service-Einheiten; Etablierung eines Steuerungsgremiums (Management-Board) mit Dekanaten und Praxisvertreter/-innen

**2022** Die (a)synchronen Angebote der Schreibwerkstatt zur Kompetenzbildung des wissenschaftlichen Arbeitens werden mit den konkreten Bedarfen abgeglichen, die sich aus der Studierendenbefragung und den Evaluationen ergeben. Auf dieser Grundlage werden überarbeitete Kurse angeboten und erneut zur Qualitätssicherung evaluiert.

**2023** Ausbau eines systematischen Angebots von hochschuldidaktischen Coachings und Lehr-/Lernwerkstätten; Hierbei werden insbesondere hochschuldidaktische Lehr-/Lernwerkstätten innovativer, digital-gestützter Lehrformen entwickelt und die besonderen, praxisorientierten Anforderungen einer HAW in den Fokus genommen. Dabei werden zunächst die neu berufenen Kollegen/-innen der vergangenen fünf Jahre zur Teilnahme motiviert und dies auch in den individuellen Zielvereinbarungen verankert. Das Angebot an Kursen wird entsprechend skaliert. Durchführung einer wissenschaftlichen Tagung, um die Ergebnisse mit der Fachcommunity und Vertreter/-innen der Berufspraxis zu diskutieren.

**2024** Zwischenevaluation des Online-Self-Assessment (OSA). In der ersten Ausbaustufe werden die OSA in einem Fachbereich (Fb2 Informatik und Ingenieurwissenschaften) entwickelt und angeboten. Die Zwischenevaluation erfolgt für alle angebotenen OSA.

**2025** Festlegung und hochschulweite Publikation didaktischer Qualitätskriterien auf der Grundlage der im ScoPE entwickelten Didaktik-Konzepte im Fokus einer HAW.

## **Teil C – Sonstige Verpflichtungen**

### **C.1 Mittelfristplanung zum Umgang mit Rücklagenmanagement**

Die Frankfurt UAS verfügt zum 31.12.2019 über eine freie Gewinnrücklage in Höhe von 16.747 TEUR. Dies entspricht 25,9 % des kameralen Zuschusses des Jahres 2019. Gemäß den internen Planungen sinkt der Wert auf 23,0 % für das Jahr 2021, auf 10,8 % in 2022 und sogar auf lediglich 2,4 % im Jahr 2023. Die Hochschule wird Maßnahmen ergreifen, um im Jahr 2023 eine freie Rücklage i. H. v. rd. 5 % ausweisen zu können, was der kaufmännischen Vorsicht der Führung einer Hochschule im Rahmen der Hochschulautonomie entspricht. Dieser Wert soll als Zielgröße über die gesamte Dauer des Hochschulpaktes bis 2025 gelten.

Dabei stellt die Hochschule die vollständige Verausgabung der HSP2020-Rücklagen bis zum 31.12.2023 sicher. Die Mittel werden eingesetzt, um die Bedingungen in der Lehre, insbesondere die Betreuungsrelation, zu verbessern und laufende Baumaßnahmen zum Erhalt der Gebäudeinfrastruktur zu finanzieren; teilweise in Form von Eigenanteilen zu anderen Programmen (HEUREKA, COME). Vor dem Hintergrund aktuell noch unklarer Einnahmenpositionen wird das Rücklagenmanagement eng mit dem Risiko-Management gekoppelt.

### **C.2 Vorhaben im Rahmen des ZVSL-Infrastrukturbudgets**

Der Frankfurt UAS stehen für den Zeitraum von 2021 bis 2027 jährlich 3,9 Mio. EUR, insgesamt somit 27,3 Mio. EUR zur Verfügung, davon 19,5 Mio. EUR im Zeitraum der Zielvereinbarung 2021 bis 2025. Die geplanten Maßnahmen sind der Zielvereinbarung in tabellarischer Form als Anlage beigefügt.

### **C.3 Bauunterhaltung**

Die Frankfurt UAS wird gemäß der in der HIS-Studie festgelegten Größenordnung Bauunterhaltungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR jährlich nachweisen. Die Höhe der Mittel für die Bauunterhaltung unterliegt der jährlichen Fortschreibung im Rahmen der jährlichen Aufstellung des Haushalts.

### **C.4 Fortschreibung der baulichen Entwicklungsplanung / bauliche Maßnahmen**

Entfällt für die Frankfurt UAS, da dieser Punkt ausschließlich jene Hochschulen betrifft, denen nach § 9 Abs. 3 HHG die Zuständigkeit für Bau- und Grundstücksangelegenheiten übertragen wurde.

## **II. Abschließende Festlegungen**

Diese Zielvereinbarung wird für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 abgeschlossen. Während ihrer Laufzeit sind einvernehmliche Anpassungen zu sich aus aktuellen Erfordernissen ergebenden Vereinbarungsgegenständen möglich. Die Hochschule und das Ministerium informieren sich gegenseitig unverzüglich über grundlegende Änderungen von den der Zielvereinbarung zugrundeliegenden Planungen.

Die Frankfurt UAS wird zu dieser Zielvereinbarung bis zum 31. März 2024 einen Zwischenbericht für den Zeitraum 2021 bis 2023 sowie bis zum 30. April 2026 den Abschlussbericht über den Zeitraum 2024 bis 2025 vorlegen. Zielverfehlungen können durch die vereinbarten Berechnungsregularien im Rahmen des Sockel- oder Profilbudgets finanzielle Folgen nach sich ziehen. Bei Verfehlung von Zielen, die mit dem Hessischen Hochschulpakt 2021-2025 verknüpft sind, werden mögliche Nachsteuerungen oder Auswirkungen zwischen Hochschule und HMWK erörtert.

Wiesbaden, den 17.03.2022

Für die Hessische Landesregierung

Für die Frankfurt UAS

**Angela Dorn**

Hessische Ministerin

für Wissenschaft und Kunst

**Prof. Dr. Frank E.P. Dievernich**

Präsident/Präsidentin/Rektorin

**Anlagen:**

1. Förderungen aus dem Profilbudget (Budgetlinie A)
2. Maßnahmenliste ZVSL Infrastruktur der Frankfurt University of Applied Sciences
3. Konzept Mittelbauprogramm

**Förderungen aus dem Profilbudget (Budgetlinie A) für die Vorhaben der Frankfurt University of Applied Sciences während der Laufzeit der Zielvereinbarung (1. Vergaberunde)**

Nr.	Titel des Vorhabens
1	Weiterentwicklung des Berufungsmanagements: Unterstützung des Präsidenten beim strategischen Berufungsmanagement, Qualitätssicherung in den Verfahren und Förderung der Berufung von Frauen in MINT-Fächern
2	Entrepreneurship + Startups (im HoSt): Förderung und Unterstützung der Gründungs- und Start-Up Kultur an der Frankfurt AUS
3	<p>Systemakkreditierung: Aufbau eines Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre zur regelmäßigen Bewertung von Studiengängen, an denen interne und externe Studierende, hochschulexterne wissenschaftliche Expertinnen und Experten, Vertreterinnen und Vertreter der Berufspraxis und Absolventinnen und Absolventen beteiligt sind.</p> <p>Ziel ist es, für die Hochschule eine Systemakkreditierung gemäß den Vorgaben der StakV zu erlangen.</p>
4	Start ScoPE: Projektmanagement für den Aufbau des ScoPE – „School of Personal Development and Education“
5	Referat Strategische Projekte zur Internationalisierung der Lehre: Während in der Forschung eine Unterstützungsstruktur für national und EU-gefördert Forschende aufgebaut ist, steht eine solche Unterstützung in der Lehre noch aus. Sowohl Kooperationsaufbau (regional mit Unternehmen und international mit Hochschulpartnern) als auch Drittmittelakquise und –administration sind aufwendig. Eine handlungsfähige Supportstruktur soll es ermöglichen, mehr Lehrende für solche Projekte zu gewinnen und darüber hinaus diese Projekte auch strategisch fördern und auswählen.
6	Interdisziplinärer Diskurs zur Europäischen Demokratie InDED: Transfer und Internationalisierung: Förderung des europäischen Profils und des Demokratie-Diskurses
7	House of Science and Technology (HoST): Projektmanagement für den Aufbau des HoST – „House of Science and Technology“ – ein Zentrum für interdisziplinäre Forschung

## Maßnahmenliste ZVSL Infrastruktur der Frankfurt University of Applied Sciences

	<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	<b>kurze Erläuterung des Verwendungszweckes im Sinne der Förderkriterien ZVSL (qualitative Verbesserung der Studienbedingungen bzw. bedarfsgerechter Erhalt der Studienkapazitäten)</b>	<b>geschätzte Gesamtkosten (Mio. €) (max. 27,3 Mio. €)</b>
<b>bauliche Maßnahmen</b>	Raumverwaltungssystem zur besseren Auslastung der Lehrräume	Zum Erhalt der Studienkapazitäten, soll dem Raumbedarf der Lehr- und Studienbetriebe Rechnung getragen werden durch ein Raumverwaltungssystem das eine bessere Auslastung der Lehrräume garantiert. Incl. elektronischer Türschilder und Schließung. Speziell sollen Seminar- und Hörsaalräume fachbereichsübergreifend verwaltet werden.	0,60
	Herrichtung der noch anzumietenden Räumlichkeiten für Labore Bio V	Die für den Erhalt der Studienkapazitäten in den techn. Fächern zwingend notwendigen Labore des Fachbereichs 2 müssen angemietet werden. Diese müssen für den Lehrbetrieb bis Ende 2022 hergerichtet werden.	0,25
	Umbau Geb. 2	Geb. 2 wird vollständig dem Fachbereich 4 zur Verfügung gestellt. Die Räume der Verwaltung (i.W. Büros) müssen für den Lehr- und Studienbetrieb des Fachbereichs hergerichtet werden.	0,50
	Abschließende Barrierefreiheit Geb. 2	Derzeit ist die Barrierefreiheit in dem Theaterlehraum nicht gegeben, diese ist über eine Erhöhung durch einen Treppenlift und Lastenaufzug notwendig.	0,10
<b>Anmietungen</b>	Umbau BCN	Die langfristige Anmietung für den Lehrbetrieb im BCN bedingt einen Umbau für das Fachsprachenzentrum und das Selbstlernzentrum	3,00
	Anmietung BCN 1. - 5. OG	Der Erhalt der BCN-Anmietungen ist zum Erhalt der Studienkapazitäten zwingend erforderlich. Die angegebene Summe beinhaltet die Lehrflächen die im BCN angemietet wurden, die Gesamtanmietungssumme ist eine höhere.	12,30
	Anmietungen Hungener Straße	Die Anmietung in der Hungener Straße ist zum Erhalt der Studienkapazitäten zwingend erforderlich.	6,00
	Anmietungen von Laboren	Standort noch unbekannt; die wegfallenden BioV Labore im Geb. 7 + 8 können nicht in der Hungener Str. untergebracht werden. Zum Erhalt der Studienkapazitäten in diesen technischen Fächern des FB2 zwingend erforderlich. Anmietungsdauer 3 Jahre.	1,80
	weitere Anmietung	durch Verbesserung der Betreuungrelation der Studierenden sind 0,4 Mio. €/Jahr x 5 Jahre nötig	2,00
<b>Ausstattung / Geräte</b>	Erneuerung Seminarräume + Medienausstattung	Die Seminarräume bedürfen einer grundlegenden Neu-Ausstattung insbesondere durch aktuelle Medienausstattung, um eine zeitgerechte, praxisorientierte Lehre auch mit Onlineübertragungen zu ermöglichen.	0,75
<b>Summe:</b>			<b>27,30</b>

## Konzept - Mittelbauprogramm 2021 – 2025: Stärkung und Aufbau forschungstarker Bereiche

### Strategische Ziele des Mittelbauprogramms:

Basierend auf dem Hochschulpakt 2021 – 2025 wird die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) schrittweise und strukturiert einen wissenschaftlichen Mittelbau aufbauen.

Entsprechend des Eckpunkteapiers des HMWKs für den Aufbau eines wissenschaftlichen Mittelbaus, werden rund 80% der vorhandenen Mittel für Qualifikationsstellen eingesetzt (Förderung zunächst auf drei Jahre mit Verlängerungsoption). Maximal 20% der zur Verfügung stehenden Mittel sollen zur Finanzierung von dauerhaft beschäftigtem Personal im Forschungsmanagement eingesetzt werden.

Grundlegendes Ziel der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) im Rahmen des Förderinstruments „Mittelbauprogramm“ ist die **strategische Stärkung vorhandener und der Aufbau neuer forschungstarker Bereiche sowie die Unterstützung individueller Einzelforscher/-innen**.

Ein weiteres strategisches Ziel des Mittelbauprogramms ist der **Fokus auf unsere eigenen HAW-Promotionszentren**. Die eigenen Promotionszentren (PZ Angewandte Informatik, PZ Soziale Arbeit, PZ Mobilität und Logistik), werden bei der Vergabe, bei gleicher Eignung, explizit bevorzugt.

Mit dem Mittelbauprogramm werden folgende strategische und profilgebende Forschungsschwerpunkte der Frankfurt UAS gestärkt:

- **Care, Gesundheit, Diversität**
- **Mobilität und Logistik**
- **Digitalisierung und Informations-/Kommunikationstechnologien (IKT)**
- **Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben**

### Querschnittsziele des Mittelbauprogramms:

Ergänzend zu den strategischen Zielen werden folgende Querschnittsziele verfolgt:

- Höhere Beteiligung an EU-Forschung und Forschungsverbänden
- Erhöhung der Anzahl „hochgeranker“ wissenschaftlicher Publikationen
- Erhöhung des Frauenanteils in den technischen Wissenschaften
- Verknüpfung von Forschung und Lehre
- Erhöhung der Nachhaltigkeitsexpertise

### Dimensionierung und Finanzierung der Qualifikationsstellen in vier Förderlinien

Ca. 35-45 Qualifikationsstellen werden als 0,5 VzÄ bis 0,75 VzÄ Stellen ausgeschrieben, sie können und sollen mit additiven Drittmitteläquivalenten aufgestockt werden, um eine auskömmliche Finanzierung für die Promovierenden zu erreichen. Eine höhere Ausstattung der Stellen (bis 1,0 VzÄ) ist in



Einzelfällen möglich. Eine Verlängerung des dreijährigen Einstellungszeitraumes ist auf Antrag möglich. Um prekäre Anstellungsverhältnisse zu vermeiden und den Promotionserfolg durch Übergangsfinanzierungen zu unterstützen, bietet ein Brückenfonds Anschub- bzw. Auslauffinanzierungen. Jeder Qualifizierungsstelle werden darüber hinaus jährlich 2.000 Euro Sachmittel für z.B. die Teilnahme an Workshops, Konferenzen, Reisen, Weiterbildungen zur Verfügung gestellt. Darüberhinaus werden Post-DOC-Stellen im Bereich Forschungsmanagement etabliert.

Die Ausschreibung erfolgt in vier Förderlinien

- 1.) **Stärken stärken** Strategische Förderung von vorhandenen **forschungsstarken Bereichen**. Geplant ist hier in der ersten Auswahlrunde die Besetzung von bis zu 14 Promotionsstellen, in der Endausbaustufe bis zu **26 Promotionsstellen** von 50-75% (13-19,5 VzÄ).
- 2.) **Emerging Fields** Aufbau und Unterstützung von neuen und/oder individuellen Forschungsbereichen, sogenannte **Emerging Fields**, diese werden von den vier Fachbereichen vergeben. In der ersten Runde werden bis zu 8 Promotionsstellen, im Endausbaustand bis zu **12 Promotionsstellen** (6-8 VzÄ) zu 50-75% vergeben.
- 3.) **Managementstrukturen** Stärkung von Managementstrukturen. Gefördert werden ca. **3 bis 6 Postdoc** zu je 50-100% in den vorhandenen forschungsstarken Bereichen.
- 4.) **Forschendes Lehren** Es wird **eine Promotionsstelle (0,5-0,75 VzÄ)** als Pilotprojekt ausgeschrieben im Bereich der Konzeptentwicklung forschendes Lehren.

### Ausschreibungsverfahren

Die Mittelvergabe erfolgt in einem wettbewerblichen, themenoffenen Verfahren in den o.g. vier Förderlinien. Eine Jury begutachtet und wählt die zu fördernden Anträge aus. Die Jury ist besetzt aus internen wie externen Gutachter/-innen (Vier Dekanate, Vertreter/innen der Senatskommission Forschung, Präsidium, Abteilungsleitung FIT sowie zwei außerhessische HAW Vize-/Präsidenten/innen). Grundlage für die Bewertung ist ein Kriterienkatalog, der die Erfüllung der Kriterien gewichtet abbildet. Die Besetzung der Stellen ist nach Bewilligungszusage sobald als möglich zu realisieren.

### Deputatsermäßigung für Promotionen

Der Betreuung einer Promotion in einem Promotionszentrum werden insgesamt 2 SWS Deputatsermäßigungen für die Erst-Betreuung bzw. 1 SWS für die Zweit-Betreuung zugeschrieben. Die Betreuung einer kooperativen Promotion wird pauschal mit 1,5 SWS bei erfolgreichem Abschluss des Promotionsvorhabens angerechnet.

### Verzahnung mit weiteren Programmen an der Frankfurt UAS:

Das Mittelbauprogramm an der Frankfurt UAS ist mit weiteren strategischen Programmen der Frankfurt UAS eng verwoben, diese ergänzen sich gegenseitig. Es sind insbesondere:

- das **Projekt ProFFM** (BMBF-Förderung „FH-Personal“), welches ebenfalls Qualifikationsstellen vorsieht mit einem konkreten Bezug zu gleichermaßen finanzierenden KMU/ Unternehmen und einem besonders anwendungsorientierten inhaltlichen Fokus als sog. „Praxis-Promotionen“.
- die **Nachhaltigkeitsstrategie**; sie wurde 2021 verabschiedet und sieht die besondere Förderung von Forschungsthemen zur Nachhaltigkeit vor, welches wiederum Auswahlkriterium für die Bewerbungen im Mittelbauprogramm ist.
- der **Frauen- und Gleichstellungsplan** sowie das **Professorinnenprogramm III**, beide 2020 verabschiedet bzw. bewilligt. Sie sehen die Stärkung von Frauen im MINT Bereich, insbesondere bei Promotionen, vor.

## Mittelbau-Ausschreibung 2022

# Förderlinie 1: Stärkung und Etablierung von forschungsstarken Bereichen („Stärken stärken“)

### Einführung und Ziele des Mittelbauprogramms

Basierend auf dem Hochschulpakt 2021-2025 wird die Frankfurt UAS schrittweise und strukturiert einen wissenschaftlichen Mittelbau aufbauen:

*„Die Frankfurt UAS strebt eine noch stärkere Profilbildung an, ohne dabei individuelle Stärken und Einzelprojekte zu beschränken. Forschungsstärke ist ein wichtiges Attribut von HAW in ihrer zukünftigen Entwicklung als wissenschaftliche Einrichtungen. Zudem befördert ein klares Forschungsprofil die Sichtbarkeit der Hochschule in der Region und darüber hinaus.*

*Die Entwicklung und der Ausbau interdisziplinärer Forschungsschwerpunkte ebenso wie die Stärkung der Beteiligung an den hessischen Promotionszentren gehören zu den wichtigen Aufgaben der Hochschule. Neben dem Ausbau von Forschungsschwerpunkten soll weiterhin auch die Identifikation neuer Forschungsthemen, z. B. in sogenannten „Emerging Fields“, stattfinden. Da Forschungsschwerpunkte durch gesellschaftliche und wissenschaftliche Trends sowie durch neue Persönlichkeiten und deren Forschungsprofile immer einem Wandel unterzogen bleiben, muss sich dies auch in einer regelmäßigen Reflexion der eigenen Entwicklung und einer möglichen Anpassung der strategischen Ziele widerspiegeln.“ (Quelle: HEP 2025plus, S. 16).*

Ziel des Förderinstruments „Mittelbauprogramm“ ist die strategische Stärkung vorhandener und der Aufbau neuer forschungsstarker Bereiche und die Entwicklung individueller Einzelforscher/-innen über die Errichtung eines wissenschaftlichen Mittelbaus und Unterstützungsstrukturen in den Jahren 2021 bis 2025.

Ein weiteres strategisches Ziel des Mittelbauprogramms ist der **Fokus auf die eigenen HAW-Promotionszentren**. Diese eigenen Promotionszentren (PZ Angewandte Informatik, PZ Soziale Arbeit, PZ Mobilität und Logistik), werden bei der Vergabe, bei gleicher Eignung, explizit bevorzugt.

Folgende übergeordneten Begriffe beschreiben die strategischen und profilgebenden Forschungsschwerpunkte der Frankfurt UAS, die mit dem Mittelbauprogramm gestärkt werden sollen:

- **Care, Gesundheit, Diversität**
- **Mobilität und Logistik**
- **Digitalisierung und Informations-/Kommunikationstechnologien (IKT)**
- **Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben**

### **Querschnittsziele des Mittelbauprogramms:**

Bei allen drei ausgeschriebenen Förderlinien werden ergänzend zu den strategischen Zielen folgende Querschnittsziele verfolgt:

- Beitrag der Forschungsschwerpunkte zur Profilbildung der Hochschule
- Höhere Beteiligung an EU-Forschung und Forschungsverbänden
- Erhöhung der Anzahl „hochgeranker“ wissenschaftlicher Publikationen
- Erhöhung des Frauenanteils in den technischen Wissenschaften
- Verknüpfung von Forschung und Lehre
- Erhöhung der Nachhaltigkeitsexpertise

### **I. Ziel und Zusammenfassung der Förderlinie 1 („Stärken stärken“)**

- Als Ergebnis der Förderung soll der entsprechende forschungsstarke Bereich strategisch so positioniert sein, dass er in Wissenschaft und Praxis regional und national als Kompetenzzentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer etabliert ist.
- Für die Beantragung einer Förderung in der Förderlinie 1 muss ein thematisches Konzept des forschungsstarken Bereichs beschrieben werden zur profilbildenden Weiterentwicklung. Dies schließt die Darstellung möglicher Promotionsvorhaben/-themen durch den forschungsstarken Bereich ein.
- Professoren und Professorinnen der Frankfurt UAS können Personalmittel zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses beantragen. Das Personal soll ein Promotionsvorhaben bearbeiten, das entweder an einem Promotionszentrum unter Beteiligung der Frankfurt UAS (PZ Angewandte Informatik, PZ Soziale Arbeit, PZ Mobilität und Logistik) oder kooperativ mit einer Universität bzw. an einer Hochschule mit Promotionsrecht durchgeführt wird.
- Die Ausschreibung ist themenoffen und fachbereichsübergreifend, die Qualifikationsstellen sind im Fachbereich verortet.
- Es können pro forschungsstarkem Bereich und Antrag bis zu zwei Qualifikationsstellen beantragt werden.
- Zur Beantragung erforderlich ist:
  - eine Beschreibung der eigenen Vorarbeiten aller Beteiligten des Antrags (Eingeworbene Drittmittel, Publikationen, Preise, Projekte, Veranstaltungen, Transferaktivitäten, Lehrprojekte, Kooperationen, Promotionsbetreuung etc.). Der Nachweis wird vorzugsweise aus den im Forschungsinformationssystem (FIS) gespeicherten Daten entnommen.
  - die Darstellung der bisherigen und zukünftigen Zusammenarbeit der am forschungsstarken Bereich beteiligten Personen.
  - eine Beschreibung einer Forschungs- und Transferstrategie für den Schwerpunkt für den Zeitraum der Förderung und darüber hinaus.
- Eine Beteiligung von externen Personen und Partnern am Schwerpunkt ist ohne Förderung dieser Personen und Partner möglich.
- Es ist ein jährlicher Zwischenbericht sowie ein rechnerischer Abschlussnachweis und inhaltlicher Abschlussbericht nach Beendigung der Förderung vorzulegen.

### **II. Rahmenbedingungen**

- In der Regel sind mindestens drei Professoren und Professorinnen der Frankfurt UAS oder im Ausnahmefall mindestens zwei Professoren und Professorinnen am Forschungsschwerpunkt beteiligt.

- Benennung einer/eines offiziellen Sprecher/-in des forschungsstarken Bereichs und Nennung der konkret betreuenden Professur je Promovend
- Es können ausschließlich Personalmittel beantragt werden: Beantragung von maximal zwei Qualifizierungsstellen für 12 bis max. 36 Monate, 65% E13, ggf. ist jeweils eine Verlängerung um ein Jahr möglich (max. 4jährige Förderdauer). Die Entgeltgruppe kann bei Bedarf nach unten abweichen, in begründeten Ausnahmefällen ist auch eine Beantragung von mehr als 65%, E13/Stelle möglich.
- Zusätzlich zu den Personalausgaben werden pro Qualifizierungsstelle 2.000 Euro pro Jahr für Verbrauchsmittel, Reisen, Veranstaltungen (Besuch oder Organisation) sowie ein Arbeitsplatz vorzugsweise im HoST zur Verfügung gestellt.
- Sollten schon potentielle Promovierende konkret benannt werden können, ist ein Exposé der/des Promovierenden und ggf. die Betreuungszusage oder Interessensbekundung des Promotionszentrums der Frankfurt UAS oder der kooperierenden Universität/Hochschule mit Promotionsrecht einzureichen.
- Ggf. Darstellung des/der Promovierenden, des Promotionsvorhabens, des Bearbeitungsstands der Promotion, der Betreuer/-innen, der angestrebten Gesamtdauer der Promotion. Für inhaltliche Details zum Promotionsvorhaben kann auf die Anlagen verwiesen werden.
- Laufende Promotionsvorhaben können u. U. gefördert werden, sofern keine anderen Personalmittel mehr vorhanden sind und der erfolgreiche Abschluss der Promotion durch die fehlende Finanzierung gefährdet ist. Eine Aufstockung von vorhandenen Stellen ist möglich. Bei laufenden Promotionsvorhaben ist eine Darstellung des/der Promovierenden, des Promotionsvorhabens, des Bearbeitungsstands der Promotion, der Betreuer/-innen, der angestrebten Gesamtdauer der Promotion etc. einzureichen. Für inhaltliche Details zum Promotionsvorhaben kann auf die Anlagen verwiesen werden.
- Die geförderten Promovenden unterstützen mit jeweils 4 SWS/Semester pro Vollzeitäquivalent in der Lehre (innerhalb ihrer Arbeitszeit).

### **III. Verfahren**

- Einreichung der Anträge über alle beteiligten Dekanate bei der Hochschulleitung per Hauspost und gleichzeitig per E-Mail als PDF-Datei an die Abt. FIT, an einem festen Stichtag:
  - Stichtag 2022: 31.03.2022
- Die Frist ist mit Eingang der PDF-Datei an die Abt. FIT gewahrt.
- Bei rechtzeitiger Vorlage vor der Abgabefrist bietet die Abteilung FIT eine Vorprüfung des Antrags auf formale Mängel an mit Rückmeldung an die Antragsstellenden und ggf. Neueinreichung des Antrags.
- Bewertung der zum Stichtag eingegangenen Anträge durch eine Jury und Festlegung eines Rankings der Anträge; anschließend Entscheidung im Präsidium unter Berücksichtigung der jährlich bzw. zur Ausschreibungsrunde zur Verfügung stehenden Mittel.
- Die Jury setzt sich zusammen aus je zwei Vertreter/-innen der 4 Fachbereiche (auf Vorschlag der jeweiligen Fachbereichsräte), dem Präsidium, zwei Vertreter/-innen der SK Forschung und einem/-r Vertreter/-in der Abt. FIT. Zusätzlich werden mindestens zwei externe (nicht hessische) Gutachter/-innen eingeladen.

### **IV. Vorgaben für den Antrag**

- Der Antrag ist so zu formulieren, dass er für fachfremde Personen mit akademischer Ausbildung verständlich und nachvollziehbar ist.

- Zur Vergleichbarkeit der Anträge ist die untenstehende Gliederung einzuhalten. Die Nichtbeachtung der Gliederung kann ein Ausschlussgrund sein.
- Der Textteil darf max. 15 Seiten lang sein (zzgl. Titelseite, Abstract, Anhang, LOI).
- Formatierung: Calibri, Größe 11, Zeilenabstand 1,15 (mehrfach).

## V. Gliederung des Antrags

1. Titelseite: Titel des Vorhabens, Nennung der Förderlinie, vollständige Kontaktdaten des/der antragstellenden Professur an der Frankfurt UAS und der beteiligten Personen sowie des Sprechers/der Sprecherin des Vorhabens, Einreichdatum
2. Abstract (max. 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen) auf eigener Seite
3. Stand von Wissenschaft und Technik im Feld des Vorhabens (mit Quellenangaben)
4. Bisherige Profilbildung oder Aktivitäten im Feld des Vorhabens (Eingeworbene Drittmittel, Publikationen, Preise, Projekte, Veranstaltungen, Transferaktivitäten, Lehrprojekte, Kooperationen, Promotionsbetreuung etc.) aller beteiligten Professoren und Professorinnen - Der Nachweis hierzu wird vorzugsweise aus den im Forschungsinformationssystem (FIS) gespeicherten Daten entnommen.
5. Thematisches Konzept des forschungsstarken Bereichs zur profilbildenden Weiterentwicklung:
  - 5.1 Darstellung der bisherigen und zukünftigen Zusammenarbeit der am Antrag beteiligten Personen
  - 5.2 Beschreibung einer Forschungs- und Transferstrategie für den Schwerpunkt für den Zeitraum der Förderung und darüber hinaus (strategische Ziele und strategische Positionierung)
  - 5.3 Qualitative und quantitative Maßnahmen zur Operationalisierung der strategischen Ziele/ zum Aufbau/ Ausbau eines forschungsstarken Bereiches
  - 5.4 SWOT-Analyse: intern/extern Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken des Vorhabens mit Darstellung in einer 4-Feld-Tabelle
  - 5.5 Angestrebtes Alleinstellungsmerkmal („Unique Selling Point“)/ Bedeutung des Vorhabens im regionalen/ nationalen Umfeld mit nationaler Umfeldanalyse in Wissenschaft und Praxis
6. Angabe der beantragten Stelle/n mit Stellenumfang und Beschreibung des Promotionsvorhabens in seiner Passung zu einem der Promotionszentren, an denen die Frankfurt UAS beteiligt ist. Bzw. Begründung für den Fall, dass das Promotionsvorhaben nicht an einem der erwähnten Promotionszentren durchgeführt werden kann.,
7. Ggf. Titel/ Thema der angestrebten Doktorarbeit/en mit kurzem Abriss (Darstellung des/der Promovierenden, des Promotionsvorhabens, des Bearbeitungsstands der Promotion, der Betreuer/-innen, der angestrebten Gesamtdauer der Promotion. Für inhaltliche Details zum Promotionsvorhaben kann auf die Anlagen verwiesen werden und ggf. Benennung der betreuenden Professur
8. Einbindung und Input der externen Personen und Partner (sofern geplant)
9. Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Darlegung eines Frauenförderkonzeptes
10. Arbeits-, Zeit- und Meilensteinplan (Gantt-Chart)

Anhang des Antrags:

Anhang #1: Verzeichnis zitierter Quellen

Anhang #2: fünf wichtigste Publikationen und Projekte pro beteiligter Professor/-in

Anhang #3: Kurzlebenslauf (max. ½ Seiten) in Textform pro beteiligter Professor/-in

Anhang #4: Interessensbekundungen aller externen Partner und Personen (sofern geplant)

## VI. Bewertungskriterien

Nr.	Bewertungskriterien	Skala Punkte	Vergabe Punkte
1	Bisherige Vorarbeiten/Profilbildung und Aktivitäten der beantragenden Professuren	0-10	
2	Darstellung der Forschungsstärke über Kennzahlen wie Drittmittelinwerbung, Publikationen (Peer Review/ sonstige), Veranstaltungen, Preise etc.	0-10	
3	Angestrebte strategische Positionierung in den kommenden 5 Jahren sowie hieraus abgeleitete operative Maßnahmen (Forschungs- und Transferstrategie)	0-20	
4	Konzept zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Bereichs unter Darstellung der Promotionsvorhaben/-themen	0-20	
5	Beitrag der Vorhaben zur Stärkung des Profils und der Sichtbarkeit der Frankfurt UAS in Forschung, Entwicklung und Transfer	0-20	
6	Nachhaltigkeit der Förderung in Hinblick auf zukünftige Aktivitäten und Erfolgchancen des/der Promotionsvorhaben/s (ggf. Sicherung der Folgefinanzierung)	0-10	
7	Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Genderkonzept	0-10	
Summe der Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)			0
Die beantragte/n Qualifizierungsstelle/n wird/werden (voraussichtlich) in einem der Promotionszentren, an denen die FRA-UAS beteiligt ist, promovieren			ja/ nein (x von x Stellen)

## VII. Evaluation

Die Jury evaluiert kontinuierlich die bewilligten Vorhaben auf Basis der jährlichen Zwischenberichte (Abgleich mit im Antrag formulierten Zielen mittels erhobener Kennzahlen von Publikationen, Projekte, Maßnahmen, Stand der Promotion/en, Kennzahlen). Die Abteilung FIT wird dafür Gliederungsvorlagen erstellen und somit die Erstellung des Zwischen-/Abschlussberichts vereinfachen.

Ein Abbruch der Förderung ist möglich, wenn im Antrag formulierte Ziele, Maßnahmen oder Zeitplanungen signifikant verfehlt werden oder die Promotion abgebrochen wird bzw. nicht zustande kommt, abschließende Entscheidung durch das Präsidium.

## VIII. Ansprechpartner/-innen für Fragen

Kristiane Seidel, Abteilungsleitung, Abt. FIT, Tel.: -2162, E-Mail: seidel@fit.fra-uas.de

Tobias Paul Semmet, Referent Forschung, Abt. FIT, Tel.: -3193, E-Mail: semmet@fit.fra-uas.de

Katharina Röper, Referentin Forschung, Abt. FIT, Tel.: -2167, E-Mail: roeper@fit.fra-uas.de

Eva Litschko, Sachbearbeitung, Abt. FIT, Tel.: -2161, E-Mail: litschko@fit.fra-uas.de

Elke Böttcher, Sachbearbeitung, Abt. FIT, Tel.: -2168, E-Mail: boettcher@fit.fra-uas.de

## Mittelbau-Ausschreibung 2022

# Förderlinie 2: Aufbau von individuellen oder neu aufkommenden Forschungsbereichen

### Einführung und Ziele des Mittelbauprogramms

Basierend auf dem Hochschulpakt 2021-2025 wird die Frankfurt UAS schrittweise und strukturiert einen wissenschaftlichen Mittelbau aufbauen:

*„Die Frankfurt UAS strebt eine noch stärkere Profilbildung an, ohne dabei individuelle Stärken und Einzelprojekte zu beschränken. Forschungsstärke ist ein wichtiges Attribut von HAW in ihrer zukünftigen Entwicklung als wissenschaftliche Einrichtungen. Zudem befördert ein klares Forschungsprofil die Sichtbarkeit der Hochschule in der Region und darüber hinaus.*

*Die Entwicklung und der Ausbau interdisziplinärer Forschungsschwerpunkte ebenso wie die Stärkung der Beteiligung an den hessischen Promotionszentren gehören zu den wichtigen Aufgaben der Hochschule. Neben dem Ausbau von Forschungsschwerpunkten soll weiterhin auch die Identifikation neuer Forschungsthemen, z. B. in sogenannten „Emerging Fields“, stattfinden. Da Forschungsschwerpunkte durch gesellschaftliche und wissenschaftliche Trends sowie durch neue Persönlichkeiten und deren Forschungsprofile immer einem Wandel unterzogen bleiben, muss sich dies auch in einer regelmäßigen Reflexion der eigenen Entwicklung und einer möglichen Anpassung der strategischen Ziele widerspiegeln.“ (Quelle HEP 2025plus, S.16).*

Ziel des Förderinstrumentes „Mittelbauprogramm“ ist die strategische Stärkung vorhandener und der Aufbau neuer forschungsstarker Bereiche und die Entwicklung individueller Einzelforscher/-innen über die Errichtung eines wissenschaftlichen Mittelbaus und Unterstützungsstrukturen in den Jahren 2021 bis 2025.

Ein weiteres strategisches Ziel des Mittelbauprogramms ist der **Fokus auf die eigenen HAW-Promotionszentren**. Diese eigenen Promotionszentren (PZ Angewandte Informatik, PZ Soziale Arbeit, PZ Mobilität und Logistik), werden bei der Vergabe, bei gleicher Eignung, explizit bevorzugt.

Folgende übergeordneten Begriffe beschreiben die strategischen und profilgebenden Forschungsschwerpunkte der Frankfurt UAS, die mit dem Mittelbauprogramm gestärkt werden sollen:

- **Care, Gesundheit, Diversität**
- **Mobilität und Logistik**
- **Digitalisierung und Informations-/Kommunikationstechnologien (IKT)**
- **Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben**

### **Querschnittsziele des Mittelbauprogramms:**

Bei allen drei ausgeschriebenen Förderlinien werden ergänzend zu den strategischen Zielen folgende Querschnittsziele verfolgt:

- Beitrag der Forschungsschwerpunkte zur Profilbildung der Hochschule
- Höhere Beteiligung an EU-Forschung und Forschungsverbänden
- Erhöhung der Anzahl „hochgeranker“ wissenschaftlicher Publikationen
- Erhöhung des Frauenanteils in den technischen Wissenschaften
- Verknüpfung von Forschung und Lehre
- Erhöhung der Nachhaltigkeitsexpertise

### **I. Ziel und Zusammenfassung der Förderlinie 2 („individuell oder neu“)**

- Die Förderung zielt auf den Anschub und die Entwicklung von neuen und/oder individuellen Forschungsbereichen ab.
- Professoren und Professorinnen der Frankfurt UAS können für max. 36 Monate Personalmittel zur Stärkung ihrer Forschungsbereiche beantragen.
- Es kann pro Antrag in der Förderlinie 2 eine Qualifikationsstelle beantragt werden.
- Der finanzierte Mittelbau soll ein Promotionsvorhaben bearbeiten, das entweder an einem Promotionszentrum der Frankfurt UAS (PZ Angewandte Informatik, PZ Soziale Arbeit, PZ Mobilität und Logistik) oder kooperativ mit einer Universität bzw. an einer Hochschule mit Promotionsrecht durchgeführt wird.
- Die Ausschreibung ist themenoffen, die Qualifikationsstellen sind im Fachbereich verortet.

### **II. Rahmenbedingungen**

- Beschreibung der eigenen Vorarbeiten (Eingeworbene Drittmittel, Publikationen, Preise, Projekte, Veranstaltungen, Transferaktivitäten, Lehrprojekte, Kooperationen, Promotionsbetreuung etc.). Der Nachweis wird vorzugsweise aus den im Forschungsinformationssystem (FIS) gespeicherten Daten entnommen.
- Beschreibung einer Forschungs- und Transferstrategie / Perspektiven für den Zeitraum der Förderung
- Beteiligung von mindestens einem/einer Professor/-in der Frankfurt UAS.
- Bei Beteiligung von mehr als einem/einer Professor/-in: Benennung einer/eines offiziellen Sprecher/-in und Nennung der konkret betreuenden Professur des Promovenden sowie Darstellung der bisherigen und zukünftigen Zusammenarbeit der beteiligten Personen
- Eine Beteiligung von externen Personen und Partnern ist möglich, Ausgaben dieser Personen und Partner sind nicht förderfähig
- Es können nur Personalmittel beantragt werden. Beantragung einer Qualifizierungsstelle je Antrag für 12 bis max. 36 Monate, in der Regel in Umfang von 65% E13, ggf. ist eine Verlängerung um ein Jahr möglich. Die Entgeltgruppe kann bei Bedarf nach unten abweichen, in begründeten Ausnahmefällen ist auch eine Beantragung von mehr als 65%, E13/Stelle möglich.
- Zusätzlich zu den Personalausgaben werden pro Qualifizierungsstelle 2.000 Euro pro Jahr für Verbrauchsmittel, Reisen, Veranstaltungen (Besuch oder Organisation) sowie ein Arbeitsplatz vorzugsweise im HoST zur Verfügung gestellt.
- Für die Beantragung einer Förderung in Förderlinie 2 muss das beantragte Thema promotionsfähig sein, sodass der/die Promovierende nach erfolgter Einstellung zeitnah beginnen kann.
- Laufende Promotionsvorhaben können gefördert werden, sofern keine anderen Personalmittel



mehr vorhanden sind und der erfolgreiche Abschluss der Promotion durch die fehlende Finanzierung gefährdet ist. Eine Aufstockung von vorhandenen Stellen ist möglich.

- Der/die geförderte Promovierende unterstützt mit 4 SWS/Semester pro Vollzeitäquivalent in der Lehre (innerhalb seiner/ ihrer Arbeitszeit).
- Es ist ein jährlicher Zwischenbericht sowie ein rechnerischer Abschlussnachweis und inhaltlicher Abschlussbericht nach Beendigung der Förderung vorzulegen.

### III. Verfahren

- Einreichung der Anträge über das beteiligte Dekanat bei der Hochschulleitung per Hauspost und gleichzeitig per E-Mail als PDF-Datei an die Abt. FIT, zu einem festen Stichtag:
  - Stichtag 2022: 31.03.2022
- Gewahrt ist die Frist mit Eingang der PDF-Datei des Antrags an die Abt. FIT.
- Bei rechtzeitiger Vorlage vor der Abgabefrist formelle Prüfung des Antrags durch die Abteilung FIT mit Rückmeldung an die Antragsstellenden bei formellen Mängeln und Neueinreichung des Antrags.
- Die Anträge zur Förderlinie 2 gibt die Abt. FIT gesammelt an den jeweiligen Fachbereich zur Entscheidung weiter.
- Die Bewertung findet innerhalb des Fachbereiches statt. Der Fachbereich setzt eine eigene Jury ein.

### IV. Vorgaben für den Antrag

- Der Antrag ist so zu formulieren, dass er für fachfremde Personen mit akademischer Ausbildung verständlich und nachvollziehbar ist.
- Zur Vergleichbarkeit der Anträge ist die untenstehende Gliederung einzuhalten. Die Nichtbeachtung der Gliederung kann ein Ausschlussgrund sein.
- Der Textteil darf max. 15 Seiten lang sein (zzgl. Titelseite, Abstract, Anhang, LOI).
- Formatierung: Calibri, Größe 11, Zeilenabstand 1,15 (mehrfach).

### V. Gliederung des Antrags

1. Titelseite: Titel des Vorhabens, Nennung der Förderlinie, vollständige Kontaktdaten des/der antragstellenden Professur an der Frankfurt UAS und der beteiligten Personen (sowie ggf. des Sprechers/ der Sprecherin des Vorhabens), Einreichdatum
2. Abstract (max. 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen) auf eigener Seite
3. Stand von Wissenschaft und Technik im Feld des Vorhabens (mit Quellenangaben)
4. Bisherige Vorarbeiten, Profilbildung oder Aktivitäten im Feld des Vorhabens (Eingeworbene Drittmittel, Publikationen, Preise, Projekte, Veranstaltungen, Transferaktivitäten, Lehrprojekte, Kooperationen, Promotionsbetreuung etc.) aller beteiligten Professoren und Professorinnen - Der Nachweis hierzu wird aus den im Forschungsinformationssystem (FIS) gespeicherten Daten entnommen.
5. Thematisches Konzept des Forschungsbereichs zur profilbildenden Weiterentwicklung:
  - 5.1 Beschreibung einer Forschungs- und Transferstrategie für den neuen / individuellen Forschungsbereich für den Zeitraum der Förderung und darüber hinaus (strategische Ziele und strategische Positionierung)
  - 5.2. Qualitative und quantitative Maßnahmen zur Operationalisierung der strategischen Ziele/ zum Aufbau/ Ausbau eines forschungsstarken Bereiches

5.3 SWOT-Analyse: intern/extern Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken des Vorhabens mit Darstellung in einer 4-Feld-Tabelle

5.4 Angestrebtes Alleinstellungsmerkmal („Unique Selling Point“)/ Bedeutung des Vorhabens im regionalen/ nationalen Umfeld mit nationaler Umfeldanalyse in Wissenschaft und Praxis

6. Angabe der beantragten Stelle mit Stellenumfang und Beschreibung des Promotionsvorhabens in seiner Passung zu einem der Promotionszentren, an denen die Frankfurt UAS beteiligt ist. Bzw. Begründung für den Fall, dass das Promotionsvorhaben nicht an einem der erwähnten Promotionszentren durchgeführt werden kann.

7. Ggf. Titel/ Thema der angestrebten Doktorarbeit(en) mit kurzem Abriss (Darstellung des/der Promovierenden, des Promotionsvorhabens, des Bearbeitungsstands der Promotion, der Betreuer/-innen, der angestrebten Gesamtdauer der Promotion. Für inhaltliche Details zum Promotionsvorhaben kann auf die Anlagen verwiesen werden und ggf. Benennung der betreuenden Professur

8. Einbindung und Input der externen Personen und Partner (sofern geplant)

9. Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Darlegung eines Frauenförderkonzeptes

10. Arbeits-, Zeit- und Meilensteinplan (Gantt-Diagramm)

Anhang des Antrags:

Anhang #1: Verzeichnis zitierter Quellen

Anhang #2: fünf wichtigste Publikationen und Projekte pro beteiligter Professor/-in

Anhang #3: Kurzlebenslauf (max. ½ Seiten) in Textform pro beteiligter Professor/-in

Anhang #4: Interessensbekundungen aller externen Partner und Personen (sofern geplant)

## VI. Bewertungskriterien

Nr.	Bewertungskriterien	Skala Punkte	Vergabe Punkte
1	Bisherige Vorarbeiten/Profilbildung und Aktivitäten der beantragenden Professuren	0-10	
2	Darstellung der Forschungsstärke über Kennzahlen wie Drittmiteleinwerbung, Publikationen (Peer Review/ sonstige), Veranstaltungen, Preise etc.	0-10	
3	Angestrebte strategische Positionierung in den kommenden 5 Jahren sowie hieraus abgeleitete operative Maßnahmen (Forschungs- und Transferstrategie)	0-20	
4	Konzept zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Bereichs unter Darstellung der Promotionsvorhaben/-themen	0-20	
5	Beitrag der Vorhaben zur Stärkung des Profils und der Sichtbarkeit der Frankfurt UAS in Forschung, Entwicklung und Transfer	0-20	
6	Nachhaltigkeit der Förderung in Hinblick auf zukünftige Aktivitäten und Erfolgchancen des/der Promotionsvorhaben/s (ggf. Sicherung der Folgefinanzierung)	0-10	
7	Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Genderkonzept	0-10	
Summe der Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)			0
Die beantragte/n Qualifizierungsstelle/n wird/werden (voraussichtlich) in einem der Promotionszentren, an denen die FRA-UAS beteiligt ist, promovieren			ja/ nein (x von x Stellen)

## **VII. Evaluation**

Die Jury evaluiert kontinuierlich die bewilligten Vorhaben auf Basis der jährlichen Zwischenberichte (Abgleich mit im Antrag formulierten Zielen mittels erhobener Kennzahlen von Publikationen, Projekte, Maßnahmen, Stand der Promotion, Kennzahlen). Die Abteilung FIT wird dafür Gliederungsvorlagen erstellen und somit die Erstellung des Zwischen-/Abschlussberichts vereinfachen.

Ein Abbruch der Förderung ist möglich, wenn im Antrag formulierte Ziele, Maßnahmen oder Zeitplannungen signifikant verfehlt werden oder die Promotion abgebrochen wird bzw. nicht zustande kommt, abschließende Entscheidung durch das Präsidium.

## **VIII. Ansprechpartner/-innen für Fragen**

Kristiane Seidel, Abteilungsleitung, Abt. FIT, Tel.: -2162, E-Mail: [seidel@fit.fra-uas.de](mailto:seidel@fit.fra-uas.de)

Tobias Paul Semmet, Referent Forschung, Abt. FIT, Tel.: -3193, E-Mail: [semmet@fit.fra-uas.de](mailto:semmet@fit.fra-uas.de)

Katharina Röper, Referentin Forschung, Abt. FIT, Tel.: -2167, E-Mail: [roeper@fit.fra-uas.de](mailto:roeper@fit.fra-uas.de)

Eva Litschko, Sachbearbeitung, Abt. FIT, Tel.: -2161, E-Mail: [litschko@fit.fra-uas.de](mailto:litschko@fit.fra-uas.de)

Elke Böttcher, Sachbearbeitung, Abt. FIT, Tel.: -2168, E-Mail: [boettcher@fit.fra-uas.de](mailto:boettcher@fit.fra-uas.de)

## Mittelbau-Ausschreibung 2022

### **Förderlinie 3: Managementstruktur für die Forschung**

#### **Einführung und Ziele des Mittelbauprogramms**

Basierend auf dem Hochschulpakt 2021-2025 wird die Frankfurt UAS schrittweise und strukturiert einen wissenschaftlichen Mittelbau aufbauen:

*„Die Frankfurt UAS strebt eine noch stärkere Profilbildung an, ohne dabei individuelle Stärken und Einzelprojekte zu beschränken. Forschungsstärke ist ein wichtiges Attribut von HAW in ihrer zukünftigen Entwicklung als wissenschaftliche Einrichtungen. Zudem befördert ein klares Forschungsprofil die Sichtbarkeit der Hochschule in der Region und darüber hinaus.*

*Die Entwicklung und der Ausbau interdisziplinärer Forschungsschwerpunkte ebenso wie die Stärkung der Beteiligung an den hessischen Promotionszentren gehören zu den wichtigen Aufgaben der Hochschule. Neben dem Ausbau von Forschungsschwerpunkten soll weiterhin auch die Identifikation neuer Forschungsthemen, z. B. in sogenannten „Emerging Fields“, stattfinden. Da Forschungsschwerpunkte durch gesellschaftliche und wissenschaftliche Trends sowie durch neue Persönlichkeiten und deren Forschungsprofile immer einem Wandel unterzogen bleiben, muss sich dies auch in einer regelmäßigen Reflexion der eigenen Entwicklung und einer möglichen Anpassung der strategischen Ziele widerspiegeln.“ (Quelle HEP 2025plus, S.16).*

Ziel des Förderinstruments „Mittelbauprogramm“ ist die strategische Stärkung vorhandener und der Aufbau neuer forschungsstarker Bereiche und die Entwicklung individueller Einzelforscher/-innen über die Errichtung eines wissenschaftlichen Mittelbaus und Unterstützungsstrukturen in den Jahren 2021 bis 2025.

Ein weiteres strategisches Ziel des Mittelbauprogramms ist der **Fokus auf die eigenen HAW-Promotionszentren**. Diese eigenen Promotionszentren (PZ Angewandte Informatik, PZ Soziale Arbeit, PZ Mobilität und Logistik), werden bei der Vergabe, bei gleicher Eignung, explizit bevorzugt.

Folgende übergeordneten Begriffe beschreiben die strategischen und profilgebenden Forschungsschwerpunkte der Frankfurt UAS, die mit dem Mittelbauprogramm gestärkt werden sollen:

- **Care, Gesundheit, Diversität**
- **Mobilität und Logistik**
- **Digitalisierung und Informations-/Kommunikationstechnologien (IKT)**
- **Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben**

### **Querschnittsziele des Mittelbauprogramms:**

Bei allen drei ausgeschriebenen Förderlinien werden ergänzend zu den strategischen Zielen folgende Querschnittsziele verfolgt:

- Beitrag der Forschungsschwerpunkte zur Profilbildung der Hochschule
- Höhere Beteiligung an EU-Forschung und Forschungsverbänden
- Erhöhung der Anzahl „hochgeranker“ wissenschaftlicher Publikationen
- Erhöhung des Frauenanteils in den technischen Wissenschaften
- Verknüpfung von Forschung und Lehre
- Erhöhung der Nachhaltigkeitsexpertise

### **I. Ziele und Zusammenfassung der Förderlinie 3 (Managementstruktur)**

- Zentren, Institute und Labore (im Folgenden wissenschaftliche Einrichtungen) der Frankfurt UAS, die bereits zum Zeitpunkt der Bewerbung nachweislich forschungsstark sind (Kriterien: Drittmittel und Veröffentlichungen), können für max. 36 Monate eine PostDoc-Stelle (E13, 65% bis zu 100%) zur Stärkung ihrer Managementstruktur beantragen.
- Ebenso oder zusätzlich möglich ist (in sehr geringem Umfang) die Einrichtung einer administrativen Unterstützung (E8, max. 50%) bzw. die Beantragung von wissenschaftlich orientierten Laboringenieuren und -ingenieurinnen und/oder wissenschaftlichen Hilfskräften.
- Die PostDoc-Stelle soll, neben der Weiterverfolgung der eigenen wissenschaftlichen Tätigkeit, die Leitungspersonen der wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Geschäftsführung und der Weiterentwicklung des Schwerpunktes unterstützen. Dies kann unter anderem umfassen: Management/Administration, Angebots- und Antragsvorbereitung, Koordination, Netzwerkarbeit, Finanzen/Budget, Betreuung der Promovierenden.
- Zusätzlich zu den Personalausgaben werden pro PostDoc-, Admin-, und/oder Laboringenieur/-in-Stelle 2.000 Euro pro Jahr für Verbrauchsmittel, Reisen, Veranstaltungen (Besuch oder Organisation) sowie ein Arbeitsplatz vorzugsweise im HoST zur Verfügung gestellt.
- Die Ausschreibung ist themenoffen und fachbereichsübergreifend, die Stellen sind im Fachbereich verortet.

### **II. Rahmenbedingungen**

- Für die Beantragung der Förderung in Förderlinie 3 ist mit einer IST-SOLL-Analyse darzustellen, welches Defizit aktuell in der Managementstruktur besteht und welchen spezifischen Beitrag mit welchem erwarteten Ergebnis das beantragte Personal zum Erreichen des SOLL-Zustands leisten wird.
- Beteiligung von mindestens drei Professoren und Professorinnen der Frankfurt UAS am Schwerpunkt, Nennung des/ der offiziellen Sprecher/-in des forschungsstarken Bereiches
- Es können nur Personalmittel beantragt werden. Beantragung einer PostDoc-Stelle für 12 bis max. 36 Monate, 65% bis max. 100% E13 und/ oder einer administrativen Unterstützung (E8, max. 50%), Laboringenieure und -ingenieurinnen und/oder wissenschaftliche Hilfskräfte.
- Die geförderten PostDocs unterstützen mit 4 SWS/Semester pro Vollzeitäquivalent in der Lehre (innerhalb ihrer Arbeitszeit).
- Im Antrag müssen Aussagen zur inhaltlichen/beruflichen Weiterentwicklung des/der PostDoc/s

getroffen werden.

- Zur Beantragung erforderlich ist:
  - eine Beschreibung der eigenen Vorarbeiten aller Beteiligten des Antrags (Eingeworbene Drittmittel, Publikationen, Preise, Projekte, Veranstaltungen, Transferaktivitäten, Lehrprojekte, Kooperationen, Promotionsbetreuung etc.). Der Nachweis wird vorzugsweise aus den im Forschungsinformationssystem (FIS) gespeicherten Daten entnommen.
  - die Darstellung der bisherigen und zukünftigen Zusammenarbeit der am forschungsstarken Bereich beteiligten Personen.
  - eine Beschreibung einer Forschungs- und Transferstrategie für den Schwerpunkt für den Zeitraum der Förderung und darüber hinaus.
  - Die obigen Punkte entfallen, wenn zeitgleich auch ein Antrag in Förderlinie 1 abgegeben wird
- Eine Beteiligung von externen Personen und Partnern am Schwerpunkt ist möglich, die Ausgaben dieser Personen und Partner sind nicht förderfähig.
- Es ist ein jährlicher Zwischenbericht sowie ein rechnerischer Abschlussnachweis und inhaltlicher Abschlussbericht nach Beendigung der Förderung vorzulegen.
- Wissenschaftliche Einrichtungen können Förderlinien 1 und 3 kombinieren, sofern dies ausreichend begründbar ist.

### III. Verfahren

- Einreichung der Anträge über alle beteiligten Dekanate bei der Hochschulleitung per Hauspost und gleichzeitig per E-Mail als PDF-Datei an die Abt. FIT, an einem festen Stichtage:
  - Stichtag 2022: 31.03.2022
- Die Frist ist mit Eingang der PDF-Datei an die Abt. FIT gewahrt.
- Bei rechtzeitiger Vorlage vor der Abgabefrist bietet die Abteilung FIT eine Vorprüfung des Antrags auf formale Mängel an mit Rückmeldung an die Antragsstellenden und ggf. Neueinreichung des Antrags.
- Bewertung der zum Stichtag eingegangenen Anträge durch eine Jury und Festlegung eines Rankings der Anträge; anschließend Entscheidung im Präsidium unter Berücksichtigung zur Ausschreibungsrunde zur Verfügung stehenden Mittel.
- Die Jury setzt sich zusammen aus je zwei Vertreter/-innen der 4 Fachbereiche (auf Vorschlag der jeweiligen Fachbereichsräte), dem Präsidium, zwei Vertreter/-innen der SK Forschung und einem/-r Vertreter/-in der Abt. FIT. Zusätzlich werden mindestens zwei externe (nicht hessische) Gutachter/-innen eingeladen.

### IV. Vorgaben für den Antrag

- Der Antrag ist so zu formulieren, dass er für fachfremde Personen mit akademischer Ausbildung verständlich und nachvollziehbar ist.
- Zur Vergleichbarkeit der Anträge ist die untenstehende Gliederung einzuhalten. Die Nichtbeachtung der Gliederung kann ein Ausschlussgrund sein.
- Der Textteil darf max. 15 Seiten lang sein (zzgl. Titelseite, Abstract, Anhang, LOI).
- Formatierung: Calibri, Größe 11, Zeilenabstand 1,15 (mehrfach).

## V. Gliederung des Antrags

1. Titelseite: Titel des Vorhabens, Nennung der Förderlinie, vollständige Kontaktdaten des/der antragstellenden Professur an der Frankfurt UAS und der beteiligten Personen sowie des Sprechers/ der Sprecherin des Vorhabens, Einreichdatum
2. Abstract (max. 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen) auf eigener Seite
3. Stand von Wissenschaft und Technik im Feld des Vorhabens (mit Quellenangaben)
4. Thematisches Konzept des forschungsstarken Bereichs zur profilbildenden Weiterentwicklung:
  - 4.1 Darstellung der bisherigen und zukünftigen Zusammenarbeit der am Antrag beteiligten Personen
  - 4.2 Beschreibung einer Forschungs- und Transferstrategie für den Schwerpunkt für den Zeitraum der Förderung und darüber hinaus (strategische Ziele und strategische Positionierung)
  - 4.3 Qualitative und quantitative Maßnahmen zur Operationalisierung der strategischen Ziele/ zum Aufbau/ Ausbau eines forschungsstarken Bereiches
  - 4.4 SWOT-Analyse: intern/extern Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken des Vorhabens mit Darstellung in einer 4-Feld-Tabelle
  - 4.5 Angestrebtes Alleinstellungsmerkmal („Unique Selling Point“)/ Bedeutung des Vorhabens im regionalen/ nationalen Umfeld mit nationaler Umfeldanalyse in Wissenschaft und Praxis
5. IST-SOLL-Analyse mit Darstellung, welches Defizit aktuell in der Managementstruktur besteht und welchen spezifischen Beitrag, mit welchem erwarteten Ergebnis das beantragte Personal zum Erreichen des SOLL-Zustands leisten wird.
6. Angabe der beantragten Stelle/n mit Stellenumfang und Beschreibung des Promotionsvorhabens in seiner Passung zu einem der Promotionszentren, an denen die Frankfurt UAS beteiligt ist. Bzw. Begründung für den Fall, dass das Promotionsvorhaben nicht an einem der erwähnten Promotionszentren durchgeführt werden kann.
7. Darstellung der angestrebten beruflichen und wissenschaftlichen Entwicklung des/der PostDoc/s
8. Einbindung und Input der externen Personen und Partner (sofern geplant)
9. Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Darlegung eines Frauenförderkonzeptes
10. Arbeits-, Zeit- und Meilensteinplan (Gantt-Diagramm)

Anhang des Antrags:

Anhang #1: Verzeichnis zitierter Quellen

Anhang #2: fünf wichtigste Publikationen und Projekte pro beteiligter Professor/-in

Anhang #3: Kurzlebenslauf (max. ½ Seiten) in Textform pro beteiligter Professor/-in

Anhang #4: Interessensbekundungen aller externen Partner und Personen (sofern geplant)

## VI. Bewertungskriterien

Nr.	Bewertungskriterien	Skala Punkte	Vergabe Punkte
1	Bisherige Vorarbeiten/Profilbildung und Aktivitäten der beantragenden Professuren	0-10	
2	Darstellung der Forschungsstärke über Kennzahlen wie Drittmittelinwerbung, Publikationen (Peer Review/ sonstige), Veranstaltungen, Preise etc.	0-10	
3	Angestrebte strategische Positionierung in den kommenden 5 Jahren sowie hieraus abgeleitete operative Maßnahmen (Forschungs- und Transferstrategie)	0-20	
4	Konzept zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Bereichs unter Darstellung der Promotionsvorhaben/-themen	0-20	
5	Beitrag der Vorhaben zur Stärkung des Profils und der Sichtbarkeit der Frankfurt UAS in Forschung, Entwicklung und Transfer	0-20	
6	Nachhaltigkeit der Förderung in Hinblick auf zukünftige Aktivitäten und Erfolgchancen des/der Promotionsvorhaben/s (ggf. Sicherung der Folgefinanzierung)	0-10	
7	Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Genderkonzept	0-10	
Summe der Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)			0
Die beantragte/n Qualifizierungsstelle/n wird/werden (voraussichtlich) in einem der Promotionszentren, an denen die FRA-UAS beteiligt ist, promovieren			ja/ nein (x von x Stellen)

## VII. Evaluation

Die Jury evaluiert kontinuierlich die bewilligten Vorhaben auf Basis der jährlichen Zwischenberichte (Abgleich mit im Antrag formulierten Zielen mittels erhobener Kennzahlen von Publikationen, Projekte, Maßnahmen, Stand der Promotion, Kennzahlen). Die Abteilung FIT wird dafür Gliederungsvorlagen erstellen und somit die Erstellung des Zwischen/Abschlussberichts vereinfachen.

Ein Abbruch der Förderung ist möglich, wenn im Antrag formulierte Ziele, Maßnahmen oder Zeitplanungen signifikant verfehlt werden oder die Promotion abgebrochen wird bzw. nicht zustande kommt, abschließende Entscheidung durch das Präsidium.

## VIII. Ansprechpartner/-innen für Fragen

Kristiane Seidel, Abteilungsleitung, Abt. FIT, Tel.: -2162, E-Mail: seidel@fit.fra-uas.de

Tobias Paul Semmet, Referent Forschung, Abt. FIT, Tel.: -3193, E-Mail: semmet@fit.fra-uas.de

Katharina Röper, Referentin Forschung, Abt. FIT, Tel.: -2167, E-Mail: roeper@fit.fra-uas.de

Eva Litschko, Sachbearbeitung, Abt. FIT, Tel.: -2161, E-Mail: litschko@fit.fra-uas.de

Elke Böttcher, Sachbearbeitung, Abt. FIT, Tel.: -2168, E-Mail: boettcher@fit.fra-uas.de